Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 2050 Mk., monatl. 700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 150 Mk. deutsch. — Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 25 bzw. 100 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 234. Bromberg, Dienstag den 7. November 1922. 46. Jahrg.

Nach der Wahl.

Die Wahlschlacht ist geschlagen; ihr Ausgang kann nach den bis zum Redaktionsschluß vorliegenden Teilergebnissen, die nur unvollständig aus den nächsten Bezirken bekannt werden, noch nicht im geringsten übersehen werden. Wir enthalten uns daher jeder Stellungnahme bis das Gesamtergebnis aus dem ganzen Reich annähernd bestimmt werden kann.

In unserem Teilgebiet haben die Anhänger der Liste 8 wenigstens in den Städten einen großen Erfolg errungen. Das Wahlergebnis für die Stadt Posen sichert ihnen in diesem Wahlbezirk anscheinend alle vier Mandate. In der Stadt Bromberg marschiert die Hyäne dank einer skrupellosen Agitation, zu der wir noch eingehend Stellung nehmen werden, gleichfalls mit großer Überlegenheit an der Spitze, wie wir das niemals anders erwartet hatten. Auf dem Lande tritt die Nationale Arbeiterpartei als gewichtiger Konkurrent auf. Als direkt katastrophal ist die Niederlage der sozialistischen Parteien in unserer Heimat zu bezeichnen, die in drei Lager geteilt waren und für die Listen 2, 23, und 16 stimmten. Witos hat in Westpolen keine Anhänger gefunden.

Die Deutschen haben sich nach den bisher vorliegenden Meldungen überaus tapfer gehalten. In einzelnen Wahlbezirken der Stadt Bromberg wurden weit über 100 Proz. der deutschen Stimmen für die Liste des Minderheitenblocks abgegeben. Daß wir trotzdem in Bromberg erst an der dritten Stelle marschieren, liegt lediglich an der starken Abwanderung, an der die Wähler unschuldig sind. Die ihrer Heimat treu gebliebenen Deutschen haben ihre Pflicht voll und ganz erfüllt; der Dank der Heimat ist ihnen dafür gewiß.

Nach unseren Schätzungen dürften im Wahlbezirk Bromberg von den 6 zu vergebenden Mandaten der Liste 8 bestimmt drei, den Listen 7 und 16 mit Sicherheit je eine Abgeordnetenstelle zufallen. Das letzte Mandat kommt auch nur einer dieser drei Parteien zugute, und die Landkreise werden bestimmen, welche Partei der glückliche Gewinner ist.

Wir wiederholen ausdrücklich, daß heute über das Wahlergebnis noch kein irgendwie brauchbares Urteil gefällt werden kann. Erst wenn die Resultate aus allen Teilgebieten der Republik vorliegen, werden wir wissen, wohin unser Staatsschiff steuert. Alle guten Geister mögen ihm gnädig sein und einen kräftigen Wind der Gerechtigkeit allen Nationen gegenüber in seine Segel blähen!

*

Die ersten Wahlresultate.

Die verschiedenen Listen vertreten folgende Parteien: Nr. 1: Witos-Partei (bäuerlich), Nr. 2: Polnische Sozialdemokratische Partei (P. P. S.), Nr. 5: Stadt- und Landproletariat (Kommunisten), Nr. 7: Nationale Arbeiterpartei (N. P. R.), Nr. 8: Rechtsblock (Chi-je-na), Nr. 14: Bürgerliches Zentrum, **Nr. 16: Block der nationalen Minderheiten,** Nr. 23: Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Bromberg Stadt: Nr. 1: 56, Nr. 2: 384, Nr. 7: 8103, Nr. 8: 21 298, Nr. 14: 185, **Nr. 16: 6772,** Nr. 23: 239, ungültig: 82.

Aus dem Landkreise Bromberg lagen bei Redaktionsschluß nur folgende Teilergebnisse vor: Wahlbezirk 6 (Gorzyn): Nr. 1: 75, Nr. 7: 85, Nr. 8: 43, **Nr. 16: 106,** Wahlbezirk 15 (Samsieczno): Nr. 1: 41, Nr. 7: 160, Nr. 8: 117, **Nr. 16: 9,** Wahlbezirk 18 (Wilhelmsort): Nr. 7: 152, Nr. 8: 139, **Nr. 16: 72,** Wahlbez. 26 (Oberf. Rosengrund, Rozanno): Nr. 1: 12, Nr. 7: 4, Nr. 8: 185, **Nr. 16: 81,** Wahlbezirk 29 (Groß Lonsk): Nr. 7: 249, Nr. 8: 418, **Nr. 16: 96,** Wahlbezirk 30 (Dziedzinek): Nr. 7: 157, Nr. 8: 148, **Nr. 16: 152,** Wahlbezirk 34 (Dobrcz): Nr. 1: 9, Nr. 7: 248, Nr. 8: 291, **Nr. 16: 413.**

*

Aus der Provinz:

Thorn Stadt. Abgegebene Stimmen: 16 947, Nr. 1: 27, Nr. 7: 3011, Nr. 8: 11 374, Nr. 14: 102, **Nr. 16: 1581,** ungültig: 852. Die Deutschen hatten mit 90 Prozent die stärkste Wahlbeteiligung. Aus dem Landkreise Thorn und dem übrigen Pommerellen liegen noch keine Wahlresultate vor.

Posen. Nr. 2: 2899, Nr. 5: 1629, Nr. 7: 13 036, Nr. 8: 60 434, Nr. 14: 1341. Danach würden alle vier Mandate der Hyäne zufallen. Die Deutschen haben bekanntlich auf ihre eigene Liste verzichtet und die Listen 2 und 7 unterstützt.

Lobsens. Nr. 7: 183, Nr. 8: 534, **Nr. 16: 258.**

Labischin Stadt. Nr. 1: 9, Nr. 2: 45, Nr. 7: 133, Nr. 8: 507, Nr. 14: 8, **Nr. 16: 149.** Ungültig 2.

Luisenfelde. Nr. 1: 16, Nr. 7: 301, Nr. 8: 321, **Nr. 16: 178.**

Fordon. Nr. 2: 1, Nr. 7: 238, Nr. 8: 429, **Nr. 16: 261.**

Crone a. Br. Nr. 7: 212, Nr. 8: 1745, Nr. 14: 5, **Nr. 16: 148.**

Sanddorf. Nr. 7: 40, Nr. 8: 203, **Nr. 16: 33.**

Schmiegel. Nr. 7: 1500, Nr. 8: 7000.

Konarzewo. Nr. 7: 46, Nr. 8: 343.

Kruschwitz. Nr. 7: 483, Nr. 8: 829, Nr. 14: 12, **Nr. 16: 44,** Nr. 23: 1.

Mrotschen. Nr. 1: 1, Nr. 7: 98, Nr. 8: 634, **Nr. 16: 170.**

Obornik. Nr. 2: 794, Nr. 7: 711, Nr. 8: 2694, Nr. 14: 2, **Nr. 16: 427.**

Strelno. Nr. 1: 1, Nr. 2: 1, Nr. 7: 542, Nr. 8: 1469, Nr. 14: 4, **Nr. 16: 154.**

Kolmar. Nr. 1: 68, Nr. 2: 1, Nr. 7: 3599, Nr. 8: 5107, **Nr. 16: 6437.**

Wissek. Nr. 7: 150, Nr. 8: 634, **Nr. 16: 155.**

Exin. Nr. 1: 21, Nr. 7: 473, Nr. 8: 780, **Nr. 16: 143.**

Wtelno. Nr. 1: 5, Nr. 2: 2, Nr. 7: 117, Nr. 8: 523, **Nr. 16: 217.**

Znin (Stadt). Nr. 7: 259, Nr. 8: 1491, Nr. 23: 155.

Nakel. Nr. 2: 106, Nr. 7: 1090, Nr. 8: 1548, Nr. 14: 11, **Nr. 16: 365,** Nr. 23: 44.

Gromaden. Nr. 2: 6, Nr. 7: 8, Nr. 8: 241, **Nr. 16: 6.**

Netzthal. Nr. 7: 163, Nr. 8: 210, **Nr. 16: 235.**

Argenau. Nr. 7: 561, Nr. 8: 729, **Nr. 16: 105.**

Weißenhöhe. Nr. 7: 194, Nr. 8: 403, **Nr. 16: 324.**

*

Soweit wir die Lage bis zur Stunde übersehen können, sind die Wahlen, bis auf kleine Zwischenfälle, im ganzen ehemals preußischen Teilgebiet ruhig zur Durchführung gekommen. Wie uns unsere Warschauer Redaktion drahtlich mitteilt, ist der Wahlsonntag auch in der Hauptstadt durchaus ruhig verlaufen. Kleinere Zusammenstöße, zu denen es vor dem sozialistischen Parteibureau zwischen Sozialisten und nationalistischen Studenten kam, konnten das Gesamtbild nicht stören. Die Straßen wurden den ganzen Tag von großen Menschenmassen durchflutet, und die Wahlbeteiligung scheint, ebenso wie in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen, außerordentlich stark gewesen zu sein. Nachrichten aus dem Lande sowie das Resultat für die Stadt Warschau selbst liegen noch nicht vor.

Die Wahlaussichten.

Der „Kurjer Lwowski“ bemerkt zu den Wahlaussichten in Polen, daß das Zentrum sich allmählich aufrappelt, doch ohne große Hoffnungen. Es ist dies ein sonderbares programmloses Konglomerat. Der hervorragendste Mann des Zentrums ist der ehemalige Ministerpräsident Ponikowski, der sich jedoch sehr spät zur Arbeit Zeit genommen hat. Skulski ist eine unsympathische und unsichere Persönlichkeit in politischer Beziehung. Herr Rosset, obgleich persönlich sympathisch, hat durch sein bisheriges schwankendes Vorgehen sich nicht das Vertrauen der Bürgerschaft errungen. Die Bürgersphäre wartet noch immer auf die Organisierung. Es ist dies eine Bevölkerungsschicht, welche dieselbe Ideologie wie die Bauernschicht besitzen müßte, doch besitzt sie kein Klassenbewußtsein und begreift ihre Interessen nicht, daher ist sie nur ein passives politisches Material, mit dem die Nationaldemokratie und die Klerikalen operieren. Unter den Volksparteilern stoßen wir auf Chaos und Kämpfe. Der Kampf zwischen der „Wyzwolenie“-Partei und den „Piasten“ ist erbittert und brutal. Dieser Kampf wird der Volksbewegung ungefähr 30 Mandate zugunsten der nationalen Parteien kosten. Wäre nicht dieser Kampf und außerdem die Machinationen des Pfarrers Okon, so würde es gelingen, die Nationaldemokratie bis zu 90 Prozent aus den Dörfern zu verdrängen. Bei der gegenwärtigen Lage wird die endgültige Verdrängung der Nationaldemokratie aus den Dörfern noch eine Landtagsperiode erfordern. Immerhin ist der Fortschritt des Dorfes in der Richtung der Demokratie enorm und nur sehr wenige Bauern lassen sich für die Unparteilichkeit einfangen. Nach den Wahlen muß man mit einer kardinalen Umgruppierung in der Volksbewegung rechnen, da der Kampf den Bauern bereits über ist und sich eine mächtige Zusammenschlußbewegung bemerkbar macht. In der Arbeiterbewegung besitzt das größte Prestige die P. P. S., denn die Nationale Arbeiterpartei hält sich an keine bestimmte Linie und stößt durch ihre unsichere Haltung oft die Leute ab. Auch der demagogische Kampf mit den Bauern schadet der Nationalen Arbeiterpartei. Vernünftiger geht in dieser Richtung die P. P. S. vor, die sogar die Bauern kokettiert. Die Kommunisten haben zwar eigene Listen aufgestellt, betreiben jedoch keine lebhaftere Agitation und daher werden ihre Erfolge sehr gering sein. Ein Hindernis für die Kommunisten ist die gegenwärtig in Rußland stattfindende Evolution in der Richtung des Kapitalismus, was die Arbeitermassen in Polen, die bisher nur mit Phrasen gefüttert wurden, abschreckt. Ein charakteristisches Merkmal der Lage vor den Wahlen ist die Verschiebung des Bewußtseins der Massen nach der demokratischen Richtung und eine Stärkung des zentrolinken Flügels, bei gleichzeitiger Gärung in den rechten Parteien. Dieser Prozeß ist noch nicht beendet und man muß damit rechnen, daß die rechten Elemente noch recht zahlreich im Landtage vertreten sein werden. Doch ist es schwer zu glauben, daß es ihnen gelingen sollte, die Regierungsgewalt an sich zu reißen. Die gegenwärtigen Wahlen werden eine wichtige Etappe der tatsächlichen Demokratisierung der polnischen Republik sein.

Die geheime Organisation der polnischen Freischützen.

Dem „Rechtsstaat“ Polen droht nach dem Warschauer „Kurjer Poranny“ eine ernste Gefahr. Der an die Freimaurerlogen aller Länder Europas gerichtete Appell des Großmeisters der italienischen Freimaurer, dem Beispiel des italienischen Faszismus zu folgen und überall die chauvinistischen Strömungen mit dem bolschewistischen Geist der Brutalität, der Gewalt und der

Danziger Börse am 6. November
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 37 — Dollar 6000
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Verhöhnung jeglichen Rechtsgedankens zu durchseuchen, um letzten Endes die Masse des Volkes im unentwirrbaren Chaos verkommen zu lassen, habe in Polen einen seit längerer Zeit gut vorbereiteten Boden gefunden. Die politischen Verirrungen im Lager der Hyäne und die durch deren Führer angewandten Methoden würden zu Plänen ausgenutzt, die von geheimen internationalen Kräften geleitet werden. Ein Zufall fügte es, daß diese Pläne rechtzeitig ans Tageslicht kamen, so daß die Sicherheitsbehörden die Möglichkeit haben, ein Abenteuer zu verhindern, dessen Folgen unberechenbar werden könnten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Abenteuer ein geradezu entgegengesetztes Ergebnis wie das in Italien gehabt hätte. Die Wühlarbeit wäre zwar unterbunden worden, doch hätte man die Erschütterung mit moralischen Schädigungen für Polen erkaufen müssen und mit innen- wie außenpolitisch gewichtigen Verlusten, wie sie in solchen Fällen üblich sind.

Der „Kurjer Poranny“ glaubt feststellen zu können, daß sich das Lager der Hyäne schon seit dem vorigen Jahre dessen bewußt war, daß bei den Wahlen die Liste 8 nicht den vollen Sieg davontragen, daß sie in keinem Fall im Sejm die Mehrheit erlangen werde, und daß sie sich somit auf legalem Wege in Polen nicht zur Macht emporschwingen könnte. So hat denn die Hyäne, nach Ansicht des „Kurjer Poranny“ auf dem Wege der Verschwörung politisch-militärische Organisationen nach dem Muster der italienischen Faszisten ins Leben gerufen, um ihr Glück in einem Bürgerkriege mit der Waffe in der Hand zu versuchen.

Die letzte, der Reihe nach die dritte, derartige politisch militärische Organisation nahm den Namen „Wolny Strzelec Rzeczypospolitej Polskiej“ (Freischützen der Republik Polen) an, um unter dem Namen der legalen militärisch-erzieherischen Organisation des Schützenverbandes freiere Hand zu haben. Die geheime Organisation der Freischützen, die alle drei Teilgebiete umfaßt, nahm, nach dem Muster des Faszismus, frühere Militärpersonen, ja, sogar Personen, die noch im aktiven Dienst stehen, sowie die Arbeiter und Schuljugend unter ihre Fittiche. Es wurden drei Korps gebildet, denen man die Namen der drei bekanntesten polnischen Heerführer gab, der Generale Haller, Pilsudski und Dowbor-Musnicki.

Dem „Kurjer Poranny“ ist es das größte Rätsel, woher diese geheime Organisation Waffen und Munition bezog, die ihr in größerer Menge zur Verfügung stehen. Das Blatt nimmt an, daß die Waffen und die Munition aus dem Posenschen nach Kongreßpolen geleitet wurden, wobei man schwer annehmen könne, daß das Heeresdepot in Posen dieses Kriegsmaterial herausgegeben hat. Die geheime Organisation der Freischützen gründete im ganzen Lande ihre Werbe- und Auskunftsbureaus und verfügt über bedeutende Fonds. Gegen wen sich diese Auskunftsbureaus richten, ist leicht zu enträtseln: Nicht gegen den äußeren Feind, sondern gegen parteipolitisch anders orientierte Volksgenossen, ja, gegen das eigene Vaterland. Die Organisation benutzt die Abzeichen des legalisierten Schützenverbandes, und ihre Kompanien halten in Warschau mit der Waffe Übungen ab. Diese ganze Maskerade fand schon seit längerer Zeit statt. Der Zufall fügte es, daß ein gewisser, durch eine Abteilung der Organisation hervorgerufener Vorfall den eigentlichen Charakter dieser geheimen Verschwörung offenbarte. Mitglieder dieser Organisation sind außer der Schuljugend sehr zweifelhafte Elemente. Der „Kurjer“ hält es für nicht ausgeschlossen, daß für die Gelder der Hyäne und unter Leitung deren Instrukteure auch kommunistische Elemente zur Vorbereitung einer Revolution in Polen gebildet worden sind.

Militärkreise, an die sich ein Vertreter des Blattes in dieser Angelegenheit wandte, waren nicht in der Lage, Aufklärungen zu geben. Die Annahme, daß diese Organisation auf hinterlistige Weise unter dem Deckmantel des legalisierten Schützenverbandes zu Waffen gekommen sei, wurde nicht abgelehnt. In jedem Falle ist es Aufgabe des Kriegsministers, die strengste Untersuchung in dieser Angelegenheit einzuleiten, über die der zukünftige Sejm auf das genaueste wird informiert werden wollen. Doch auch der Innenminister wird sich diese Frage vorlegen müssen, wie es möglich war, daß sich unter den Augen der Sicherheitsbehörden anarchistische bewaffnete Organisationen bilden konnten, deren Ziele geheimnisvoll und auf keinen Fall einwandfrei sind.

Die Türkei zerreißt den Sèvres-Vertrag.

Schon vor zwei Tagen meldeten amerikanische Blätter die Thronentsetzung des Sultans und die Umwandlung des türkischen Kalifenreiches in eine Republik. Die Depeschen waren nur zum Teil richtig. Wie heute bestätigt wird, und wie wir bereits bei Eintreffen der ersten Meldungen vermuteten, ist der Sultan Mehmed durch die Angora-Regierung des Thrones entsetzt. Aber das Kalifat ist beim osmanischen Haus geblieben. Die Türkei bleibt ein Kaiserreich.

Über die aufsehenerregenden Vorgänge, die im Schoß der Nationalversammlung von Angora sich abgespielt haben, liegen umfangreiche Pariser Meldungen vor, deren Hauptkern die der französischen Regierung feierlich überreichte Erklärung ist, daß die Angora-Regierung, die neue Herrin der Türkei, sich an keinerlei Verträge und Abmachungen gebunden hält, die die bisherige Regierung des Sultans Mehmed mit den Ententestaaten geschlossen hat. **Die Türkei zerreißt den Vertrag von Sèvres.**

Die Nationalversammlung von Angora beschloß am 1. November nach einer Ansprache Kemal Paschas einstimmig den „Sturz des ottomanischen Reiches“, womit das Sultan-Regiment in Konstantinopel gemeint war. Die Entscheidung wurde stürmisch begrüßt. Die Versammlung wird den neuen Kalifen aus der osmanischen Kaiserfamilie erwählen. Einige Pariser Blätter wollen aus den letzten Meldungen schließen, daß es sich zunächst um die Wahl des religiösen Oberhauptes und damit um eine Trennung der geistlichen und weltlichen Regierung handele. Das kann nur auf einem Mißverständnis beruhen. Der Wortlaut der Entschließung des Angora-Parlaments widerspricht dem. Es heißt darin, daß das neue Kalifat in der osmanischen Dynastie verbleiben werde, daß aber die Versammlung einen Prinzen wählen würde, dessen Eigenschaften und Begabung ihn dieser Wahl würdig erscheinen lassen.

In den Meldungen heißt es weiter, daß der 1. November von jetzt an als türkischer Nationalfeiertag ausersehen werde. Die Mitteilung von dem Regierungswechsel wurde in Angora mit 101 Kanonenschüssen begrüßt.

In Paris hat der kemalistische Vertreter der Türkei, Bryd Bei, an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Schreiben folgenden Wortlautes gerichtet:

„Im Auftrage meiner Regierung habe ich die Ehre, zur Kenntnis der Regierung der französischen Republik zu bringen, daß übereinstimmend mit dem Gesetz vom 17. Juli 1920 die Regierung der Nationalversammlung der Türkei alle Verträge, Übereinkünfte und Abmachungen, die seit dem 16. März 1920 von der Verwaltung von Konstantinopel abgeschlossen wurden, ebenso wie alle anderen Akte der genannten Verwaltung für null und nichtig ansieht. Auf Grund desselben Gesetzes wird weiterhin festgestellt, daß die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen der Konstantinopeler Verwaltung und den Finanzinstituten im Hinblick auf zu gewährende Vorschüsse in keiner Weise die Türkei verpflichten.“

In diesem Brief ist die Bezeichnung „Verwaltung“ für die Sultan-Regierung gewählt, um darzutun, daß die Konstantinopeler Regierung schon seit zwei Jahren nicht mehr zu Recht besteht. Die Bemerkungen über die finanziellen Abmachungen werde dadurch besonders interessant, daß die hohen alliierten Kommissare erst vor zwei Tagen der Konstantinopeler Regierung durch die ottomanische Bank 500 000 türkische Pfund vorstrecken ließen. Vor allem aber läuft das Schreiben auf die Ungültigkeitserklärung des Vertrages von Sèvres hinaus.

Frankreich in Polen.

Die französische Durchdringung Schlesiens.

Es stellt sich allmählich immer mehr heraus, daß die Zusprechung eines Teiles Oberschlesiens an Polen in erster Linie auf die Interessen französischen Kapitals zurückzuführen ist, das sich dort einen maßgebenden Einfluß sichern wollte und zum Teil schon gesichert hat. Das geht neuerdings aus einem Bericht des Pariser Korrespondenten der „Gazeta Warszawska“ hervor, der bei seiner Reise in Oberschlesien über den Anteil der französischen Kapitalisten in der oberschlesischen Industrie erfuhr, daß in den Hohenlohe-Werken 15 Prozent französisches Kapital war. Jetzt habe dieses Werk ihr 100-Millionenkapital um 15 Millionen erhöht. Diese 15 Millionen haben französische Gruppen wie die Eisen- und Kohlenunternehmungen Schneider, Burbach, de Wendel, Marine home court, Lomby und andere eingezahlt. Die Vertreter der französischen Gruppen in den Hohenlohe-Werken sind: Weyly, Direktor der Union Europeene Industrielle et Financiere und Simon, Bergingenieur. Bekanntlich haben die Deutschen trotz des Anteils von tschechischem Kapital das Übergewicht. Sie stellen an die französische Gruppe die Hauptbedingung, daß die polnische Regierung dieses Unternehmen nach Ablauf von 15 Jahren nicht liquidieren wird. Die französischen Gruppen haben auch analoge Verträge mit der Vereinigten König- und Laurahütte und mit der Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau abgeschlossen. Diese beiden Gesellschaften sind mit dem Anteil französischen Kapitals einverstanden, aber sie stellen dieselbe Bedingung in bezug auf die Liquidierung. Es hat sich auch eine französisch-belgische Gesellschaft gebildet, die sich für die Exploitierung des oberschlesischen Zinks interessiert. In Paris sind zwei französisch-englische Gesellschaften gebildet worden, die in Oberschlesien bedeutende Investitionen zu machen beabsichtigen. Die eine Gesellschaft ist in den Finanzkreisen unter der Bezeichnung Societe Holwing, die andere als Societe Slater-Kenworthy-Grammont bekannt.

*

Sind die polnischen Arbeiter Sklaven?

Der Krakauer „Naprzod“ beklagt sich über die Verhältnisse, die in der französischen Mission in Krakau herrschen. Diese Mission wirbt polnische Arbeiter für Frankreich. Alle müssen es erfahren, daß der polnische Arbeiter, dem der Staat keine Arbeit im Inlande geben kann und der Arbeit in Frankreich zu erlangen sucht, so unerhört von den Beamten dieser Mission schikaniert wird, als wäre Polen Französisch-Kongo und die polnischen Arbeiter weiße Sklaven. Wir fordern von der Regierung, zum Schutze dieser Arbeiter einzutreten und von der französischen Mission die Entlassung des in Frage kommenden Beamten zu fordern. Die Arbeiter warten oft stundenlang auf diese Herren, um dann später zu erfahren, daß sie am betreffenden Tage überhaupt nicht zu erscheinen belieben, um die Prüfung der Arbeiter vorzunehmen. Wir fordern die Arbeiter- und Bauernabgeordneten auf, diese Angelegenheit der Regierung zu unterbreiten.

*

Die Partei Frankreichs in Polen ist die Hyäne mit ihrer Liste 8. Es soll sogar polnische Arbeiter geben, die dieser Partei ihre Stimme gegeben haben.

Der deutsche Block wird im Schlesischen Sejm energisch gegen die Französierung der polnischen Erde Stellung nehmen. Herr Korfanty ist dazu nicht in der Lage, denn dieser „arme Bergmannssohn“ bezieht bekanntlich ein klotziges Aufsichtsratsgehalt in französischen Franken.

Fremde Finanzkontrolle in Polen?

Der nationaldemokratische „Kurjer Warszawski“ bemerkt, daß die deutsche Mark immer rascher in den Abgrund sinkt. Der Dollar ist innerhalb weniger Monate von 300 auf 4000 Mark gestiegen und es scheint, daß dies der Rekord des Valutasturzes ist. Riesenverluste erleiden durch die Spekulation mit der deutschen Mark England, Amerika und andere Länder. In nicht allzuferner Zeit werden die Deutschen ihre industrielle Tätigkeit reduzieren müssen, dann wird Arbeitslosigkeit entstehen und die soziale und wirtschaftliche Krise kann zu dem Ausbruch einer politischen Revolution führen. Die Nachbarn Deutschlands werden gut tun, rechtzeitig an diese Möglichkeit zu denken. Deutschland droht, wie wir hören, die Finanzkontrolle und bedeutende Eingriffe in seine souveränen Rechte. Auch Polen müßte aus alledem eine sorgfältige Lehre ziehen. Zuerst kommt der hemmende Einfluß der sinkenden Valuta auf die Inlandsproduktion. Wir werden wohl auch noch eine fremde Finanzkontrolle in Polen erleben und einen Rückgang der Produktion, wenn wir nicht im letzten Augenblick verstehen werden, der Gefahr, die uns droht, richtig und klar ins Auge zu schauen.

Die Wirklichkeit hat eine herbe Enttäuschung gebracht. Es sind eilig gänzlich unüberlegte Gesetze herausgegeben worden, die gar nicht in Kraft getreten sind. Im Resultat ist dadurch das Vertrauen zu sämtlichen Reformen im Innern Polens untergraben worden. Die Rechte wieder habe — so bekennt selbst das nationaldemokratische Organ — durch Ableugnung der elementaren Grundsätze der Gleichheit des Volkes, der Glaubenstoleranz, der Freiheit der Nationalitäten und durch den grenzenlosen Chauvinismus Polen kompromittiert und im Innern des Landes den Glauben an die rechtsstaatliche Ordnung und an die traditionelle Toleranz untergraben.

(Das stimmt! D. Red.)

Ein deutscher Protest in Genf.

Die Behandlung der Frage der deutschen Sprache als dritten Amtssprache auf der bisherigen Arbeitskonferenz fand in der Schlußsitzung einen ziemlich aufregenden Abschluß. Kurz vor Beginn der Nachmittagsdebatte verlangte der deutsche Arbeitnehmervertreter, Reichsminister a. D. Wissell, das Wort zur Geschäftsordnung. Er erklärte mit ernster Stimme und nachdrücklicher Betonung im wesentlichen folgendes:

„Wir werden auf der nächsten Konferenz Mittel und Wege finden, damit es den Vertretern eines Landes nicht mehr im Reisefieber des Auseinandergehens der Versammlung unmöglich gemacht wird, Fragen zu besprechen, die im Interesse der Sache liegen. Ich weiß nicht, ob ich im nächsten Jahre wieder hier stehen werde, aber das weiß ich und das muß ich erklären, daß ein Gefühl tiefster Erbitterung und tiefsten Schmerzes die Herzen von Millionen Arbeitern erfassen wird, wenn ich ihnen erzählen werde, daß es ihrem Vertreter hier nicht möglich war, ihre Interessen zum Ausdruck zu bringen. Der Präsident der Konferenz hatte mir mittelbar versprochen, daß ich zu Worte kommen würde, und das hat die Konferenz unmöglich gemacht. Aber, meine Herren, auch ein Volk, das so tief gestürzt ist wie das deutsche, das so unsäglich verarmt ist wie wir, hat das Recht, den Kopf hoch zu tragen und den Glauben an die Zukunft nicht zu verlieren.“

Diese mit großer Eindringlichkeit und tiefer innerer Erregung gesprochenen Worte lösten einen sichtbar starken Eindruck aus, und ein Teil der Versammlung sowie der Präsident brachen in Beifallsklatschen aus. Wissell kehrte an seinen Platz zurück, um die französische Übersetzung seiner Rede abzuwarten. Dann erhob sich die gesamte deutsche Abordnung, Arbeitnehmervertreter, Arbeitgebervertreter, Regierungsvertreter und Beiräte, und verließ geschlossen den Saal.

Nachdem die deutsche Abordnung den Saal verlassen hatte, ergriff Präsident Burnham das Wort und erklärte, es sei in der Tat richtig, daß er Wissell versprochen habe, ihm das Wort in der Sprachenfrage zu geben, aber die Konferenz sei nun einmal souverän in ihrer Entscheidung. Hierauf hielt Burnham seine Schlußrede, der sich die Reden des Vizepräsidenten und zahlreicher anderer Delegierter bis in den späten Nachmittag hinein anschlossen. Die schweizerischen Regierungsvertreter hatten bereits am Mittwoch die Konferenz verlassen, weil sie, wie sie erklärten, in Bern wichtigere Arbeit zu leisten hätten.

Der Zusammenbruch der deutschen Erfüllungspolitik.

In den wenigen Tagen, die die Reparationskommission in Berlin weilt, hat sich der Stand der Mark um mehr als 2000 Punkte verschlechtert. Dieser unerhörte Sturz zeigt mit voller Deutlichkeit, daß der Zusammenbruch Deutschlands, den der englische Wirtschaftspolitiker Keynes für den Herbst prophezeit hat, zur Tatsache wird. Es ist ja keineswegs das unaufhaltsame Niederbrechen der Währung allein, das dafür zeugt, es ist die tägliche, fast stündliche Verteuerung aller lebensnotwendigen Dinge, das Emporschnellen der Preise auf phantastische Höhen, das beweist, daß Deutschland unmittelbar vor dem Ende einer noch einigermaßen geordneten Wirtschaftsführung steht. Unter diesem Eindruck soll nun die Reichsregierung der Reparationskommission die Vorschläge unterbreiten, auf deren Grundlage über die Stabilisierung der Mark greifbare Beschlüsse gefaßt werden sollen. Bis in die letzte Stunde haben die Beratungen im Reichskabinett angedauert, und man kann begreifen, daß es unter dem Eindruck der von der Börse kommenden Schreckensmeldungen nahezu unmöglich erscheinen mußte, irgendwelche bestimmten Zahlen zu nennen. Der Reichsfinanzminister hat allerdings den Betrag von 500 Millionen Goldmark als das Maß einer ausländischen Goldanleihe bereits in Vorbesprechungen den Herren der Reparationskommission genannt, doch ist schon aus ihren Kreisen, und zwar von dem englischen Delegierten Bradbury dazu bemerkt worden, daß diese Summe kaum noch ausreichen dürfte, um eine wirklich wirksame Stützungsaktion zu gewährleisten. Die Ziffer ist denn auch noch nicht als endgültig gedacht. Man erwartet sowieso nicht, daß die Reparationskommission auf der Grundlage des ihr unterbreiteten deutschen Vorschlages sich in der Lage sehen wird, bindende Beschlüsse zu fassen; sie wird sich vielmehr zunächst mit ihren Regierungen in Verbindung setzen müssen, bei denen die letzte Entscheidung liegt.

In der Frage der Auslandgold-Anleihe ist auch heute noch nicht die außerordentliche Schwierigkeit behoben, die darin liegt, daß man der Anleihe nur dann Aussichten geben zu können glaubt, wenn die Reparationskommission sich bereitfindet, einen Teil der ihr zustehenden Garantien aus dem deutschen Volksvermögen an die Geldgeber der Anleihe abzutreten. Die Weigerung, die Barthou diesem Gedanken gegenüber bereits ausgesprochen hat, bleibt nach wie vor bestehen. Dadurch werden alle Projekte, die von einer solchen Voraussetzung ausgegangen sind, hinfällig.

In Paris begleitet man die Berliner Verhandlungen in den wirtschaftlich denkenden Kreisen nicht nur mit passivem Interesse, sondern bemüht sich auch um Vorschläge für die Lösung der Aufgabe, an der man in der deutschen Reichshauptstadt arbeitet. Es wird von einem Projekt berichtet, das eine Interessengemeinschaft der deutschen Industrie mit der Kohlenförderung in Polnisch-Oberschlesien und der Erzproduktion in Lothringen als Ausgangspunkt für eine Anleihe unter der Voraussetzung gewisser Garantien zur Debatte stellt. Über die Einzelheiten dieses Projektes würden sich die Sachverständigen erst noch zu unterhalten haben; für die augenblickliche Lage aber ist das Entscheidende, daß die Gestaltung und praktische Durchführung eines solchen Gedankens jedenfalls erheblich mehr Zeit beanspruchen müßte, als zur Verfügung steht. Das Börsenbarometer zeigt, daß mit möglichster Beschleunigung greifbare Ergebnisse erzielt werden müssen, wenn der völlige Niederbruch noch aufgehalten werden soll. Für Deutschland ist die Lebensfrage, ob es noch in letzter Stunde gelingt, Mittel zu finden, und die Kräfte freizumachen, die es von diesem Weg ins völlige Verderben abführen, auf eine Bahn, die in anderer Richtung weist. Der Wegzeiger, an dem Deutschland jetzt steht, trägt die Schrift: Zum Zusammenbruch.

Republik Polen.

Der Papst und der deutsche Senatskandidat für die Wojewodschaft Schlesien.

Dem früheren Reichstags- und jetzigen Sejmabgeordneten der katholischen Volkspartei Kreisschulrat a. D. Szczeponik auf der Liste 16, der an erster Stelle für den Senat in Oberschlesien kandidiert, ist vom Papst die hohe Auszeichnung des Ordens vom heiligen Gregorius verliehen worden. Schulrat Szczeponik, der sich um das katholische Schulwesen in Oberschlesien große Verdienste erworben hat und einer der Mitbegründer des katholischen Lehrervereins in Deutschland ist, hat bei der Teilung Oberschlesiens die Führung der deutschen Katholiken und der katholischen Volkspartei in Polnisch-Oberschlesien übernommen. Die päpstliche Auszeichnung stellt sowohl eine Anerkennung für die Person und das Wirken Szczeponiks dar, als auch eine Ermutigung für die katholischen Deutschen der Wojewodschaft, die in ihrem Führer durch den Papst ausgezeichnet worden sind.

Haller Diktator in Ostgalizien?

Nach einer Meldung aus Wien soll General Haller zum militärischen Diktator in Ostgalizien ernannt worden sein. Sein Amt, das die gesamte Zivil- und Militärgewalt in seinen Händen vereinigt, soll er bereits angetreten haben. Demgegenüber stellte das Präsidium des Ministerrats fest, daß diese Meldung jeder Grundlage entbehre.

Der Termin der Einberufung des Sejm.

Der Termin der Einberufung des neuen Sejm, der ursprünglich auf den 20. November anberaumt war, wird aller Wahrscheinlichkeit nach um etwas hinausgeschoben werden. Der Sejm wird höchstwahrscheinlich für den 26. November einberufen werden, während seine Eröffnung am 28. d. M. erfolgen wird. An diesem Tage wird zuerst vormittags eine Sitzung des Senats und sodann am Nachmittag eine Sitzung des Sejm stattfinden.

Internationale Eisenbahnkonferenz.

Zu der nach Luzern einberufenen Eisenbahnkonferenz, in welcher über die Aufstellung eines neuen Fahrplans beraten werden soll, ist auch eine polnische Delegation abgereist. Diese Delegation besteht aus Vertretern der Eisenbahndirektionen Warschau, Kattowitz, Lemberg und Krakau. Der Fahrplan, der mit dem 1. Juni 1923 eingeführt wird, wird demzufolge nach den Beschlüssen der Konferenz festgesetzt werden.

Erhöhung der Steuern.

Warschau, 5. November. Das Finanzministerium bereitet eine ganze Reihe von Steuererhöhungen vor. Die entsprechenden Entwürfe werden dem neuen Sejm gleich nach seiner Konstituierung vorgelegt werden. Die Erhöhung der Steuer von der Landwirtschaft ist um das Vierfache unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Getreidepreises geplant. Die bis dahin erhobenen Steuern richteten sich nach dem alten Kontingent (700 Mark für den Korzec).

Verlängerung der Arbeitszeit in den Eisenbahnwerkstätten.

Von den 100 000 Waggons, aus denen der Eisenbahnwagenpark Polens besteht, befinden sich 11 Prozent in einem gebrauchsunfähigen Zustande. Unter normalen Verhältnissen waren nur etwa $3\frac{1}{2}$ Prozent der Waggons in Reparatur. Der Eisenbahnverwaltung harrt jetzt bei dem herannahenden Winter die große und dringende Aufgabe, die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn zu heben, und zwar mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, den Kohlentransport innerhalb des Landes und die Ausfuhr der überflüssigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie Kartoffeln, Zucker usw., zu beschleunigen. Wie die „Gazeta Warszawska“ mitteilt, stehen 150 000 Waggons Kartoffeln zur Ausfuhr bereit. In Anbetracht dessen hat das Eisenbahnministerium, dem eine ungenügende Anzahl von Eisenbahnwerkstätten zur Reparatur der Waggons zur Verfügung steht, im Einvernehmen mit dem Arbeitsministerium einen Antrag an den Ministerrat gerichtet, die Arbeitszeit in den Eisenbahnwerkstätten um drei Stunden täglich zu verlängern. Der Ministerrat hat diesem Antrage für eine Übergangszeit zugestimmt.

*

Die Warschauer Hauswächter haben, wie uns unsere Warschauer Redaktion mitteilt, beschlossen, die Verpflichtung der Straßenreinigung abzulehnen, d. h. zu streiken, da die Stadt die Zahlung einer Entschädigung abgelehnt hatte.

Der Vizeminister im Finanzministerium Fajans, der andauernd von der Rechtspresse angegriffen wurde, hat seine Demission eingereicht.

Der Warschauer Ministerrat erhob in seiner letzten Sitzung den Antrag auf Bildung eines Amts für Minderheitenfragen im polnischen Teil Oberschlesiens zum Beschluß.

Aus anderen Ländern.

Enver Pascha doch ermordet.

„Corriere della Sera“ meldet aus Konstantinopel: Maßgebende türkische Kreise bestätigen jetzt die Ermordung Enver Paschas durch die Bolschewisten. Auch die Nationalversammlung in Angora hat die Nachricht vom Tode Enver Paschas erhalten und in unmittelbarer Auswirkung der Nachricht das Sonderabkommen mit Rußland verworfen. Die türkischen Zeitungen bringen jetzt gleichfalls Einzelheiten über die Ermordung, die von den dem roten Blutbad entkommenen Kameraden Enver Paschas herrühren. Mit Enver Pascha sind nach diesen Berichten 30 Mann seines Generalstabes von den Bolschewisten niedergehauen worden.

*

„Matin“ meldet aus Athen: In den offiziellen Bekanntmachungen der Regierung fehlt seit Tagen das Wort „königlich“. In Athen will man wissen, daß die Regierung sich bis zu den Neuwahlen als Beauftragte des griechischen Volkes ansieht, und daß über die Staatsform das Parlament bzw. das Volk abstimmen soll. Bis dahin will man an den Staatsgrundgesetzen eine Änderung nicht vornehmen, in Wirklichkeit ist aber das Königtum in Griechenland suspendiert.

Aus Athen wird berichtet: In Albanien brach Revolution aus. Die von den Revolutionären angegriffenen Regierungstruppen ziehen sich in der Richtung Teratas zurück. Die Regierung flüchtete nach Valera. Vier Bei's, die an der Revolution teilnahmen, wurden aufgehängt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 6. November.

Die Bevölkerungsbewegung in Bromberg

während des dritten Quartals dieses Jahres hat nach den Feststellungen des statistischen Amtes folgende Zahlen ergeben (die Zahlen des zweiten Quartals fügen wir in Klammern bei):

Eheschließungen 188 (164); Geburten: lebend 836 (765), tot 18 (26); zusammen 854 (791). Davon uneheliche in Prozenten 7,50 (10,00). Sterbefälle 391 (368), darunter 140 (130) Kinder. Die Todesursachen verteilen sich auf folgende Krankheiten: Masern und Scharlach 1 (1), Grippe 2 (1), Typhus 1 (4), Lungentuberkulose 26 (28), Lungenentzündung 21 (32), Krebs 24 (23), Krankheiten der Atmungsorgane 8 (18), organische Herzleiden, Herzschlag 46 (36), Gehirnschlag 9 (7), Krämpfe 19 (17), Magen- und Darmkatarrh 39 (25), Blinddarmentzündung 1 (2), Nierenentzündung 7 (6), Kindbettfieber 5 (3), Altersschwäche 26 (38), Unglücksfälle 10 (9), Mord, Totschlag und Hinrichtung 5 (0), Selbstmord 1 (6), verschiedene Krankheiten 140 (112). Der Geburtenüberschuß betrug 445 (397).

Die örtliche Bevölkerungsbewegung ergibt nach den polizeilichen An- und Abmeldungen folgendes Bild: Zuzug: Polen 4802 (4724), Deutsche 326 (279), andere Nationen 70 (16), zusammen 5198 (5019). Fortzug: Polen 2127 (1770), Deutsche 2037 (2680), andere Nationen 31 (19), zusammen 4195 (4469). Die Bevölkerungszunahme beträgt somit 1003 (550) Personen. Innerhalb des Stadtgebietes wechselten den Wohnsitz 4878 (4853) Personen. In Industrie und Handwerk, Gewerbe, Handel und Verkehr zogen 1737 (1483) Personen zu, 1247 (1148) fort, und es ergibt sich somit ein Überschuß von 490 (335) Personen.

Die gegenwärtige Einwohnerzahl der Stadt Bromberg beträgt: Polen 74 127 (80,50 Prozent), Deutsche 16 776 (18,22 Prozent), Juden 673 (0,73 Prozent), andere Nationen 502 (0,55 Prozent), zusammen 92 078 Personen. Die Volkszählung vom 30. September 1921 ergab 63 245 Polen, 24 874 Deutsche, 692 Juden und 471 andere Nationen, zusammen 89 282 Personen. Die Zahl der Polen ist somit um 10 882 gestiegen, die der Deutschen um 8098 und die der Juden um 19 zurückgegangen, während die Zahl der Personen anderer Nationalität um 31 zugenommen hat. Die Gesamtzunahme der Einwohnerzahl beträgt somit innerhalb eines Jahres 2769 Personen. Zu der oben angegebenen Einwohnerzahl kommen noch etwa 5000 Militärpersonen.

---

§ **Ernennung und Vereidigung von Handels-Sachverständigen.** Von der Bromberger Industrie- und Handelskammer wurden auf ihrer Sitzung am 2. d. M. als Sachverständige ernannt und vereidigt: 1. der Kaufmann Stanislaw Zagórski aus Bromberg als öffentlich eingesetzter Revisor der Handelsbücher; 2. Herr K. Marszewski aus Mewe (Gniewkowo) als Probeabnehmer für Rohzucker und Melasse.

§ **Zur Einteilung der Gewerbeinspektorate.** In Ergänzung der von uns s. Z. gebrachten Meldung über die Zuteilung der Kreise zu den einzelnen Gewerbeinspektoraten teilen wir noch mit, daß der Kreis Tuchel dem Gewerbeinspektorat in Stargard und der Kreis Zempelburg dem Gewerbeinspektorat in Konitz zugeteilt wurden.

§ **Bestätigung der Ernennung eines Handelsmaklers.** Der Kaufmann Władzimierz Funk aus Bromberg, in Firma Rzymkowski & Funk, der von der Bromberger Industrie- und Handelskammer als Handelsmakler ernannt und vereidigt wurde, erhielt am 27. Oktober d. J. auf Grund der bestehenden Gesetze die offizielle Bestätigung dieser seiner Ernennung.

§ **Wichtig für Besitzer von Kraftfahrzeugen.** Der Wojewode von Posen hat auf Grund des Gesetzes über die Pflicht zur Abtretung von Zugtieren und Wagen an den Staat eine Aufstellung sämtlicher im Privatbesitz befindlichen Kraftfahrzeuge angeordnet, und zwar aller Personen- und Lastfahrzeuge, Motorräder, Anhängewagen fahrbarer Lokomobilen, Fahrräder. Alle Inhaber oder Verwahrer vorgenannter Gegenstände haben bis spätestens zum 12. November 1922 im Gemeindeamt oder Magistrat ihres Wohnortes eine Erklärung in doppelter Ausfertigung auf vorgeschriebenem Formular, das kostenfrei in den betreffenden Ämtern zu erhalten ist, einzureichen.

§ **Abgabe für die Ausfuhr von Eiern.** Wie der „Dzien. Bydgoski“ berichtet, wurde die Abgabe für die Ausfuhr von Eiern von 40 Mark auf 75 Mark für ein Ei erhöht.

§ **Der Gastwirtsverein für den Regierungsbezirk Bromberg** tagte am vergangenen Freitag bei dem Restaurateur Herrn Rohnke (Twardowski Nachfl.) unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Kleinert. Der Verein ist dem Blindenheim als Mitglied beigetreten und ebenso die meisten Mitglieder des Vereins, um die Not der Blinden zu lindern. Es folgte eine Besprechung über die Erhöhung der Preise für Bier und alkoholfreie Getränke. Die Erhöhung um 100 Prozent rechtfertigen die Brauereien dadurch, daß die Rohstoffe und die Löhne enorm gestiegen sind und auch die Biersteuer ganz bedeutend erhöht worden ist. Die Brauereien beabsichtigen, wieder zum Ausstoß von leichtem Bier überzugehen. Die Erhöhung der alkoholfreien Getränke wird begründet mit der Verteuerung der Kohlensäure, den Löhnen und dem großen Flaschenbruch infolge schlechten Glases. Mit der Musikerfrage wird sich eine Kommission, bestehend aus den Herren Palejewski, Kalkstein und Rohnke, näher befassen. Ein Musiker verlangt jetzt pro Stunde 1500 Mark. Der Verein empfiehlt eine Verkleinerung der Kapellen, unter Umständen bis auf einen Klavierspieler allein. Das Stiftungsfest des Vereins wird Anfang Januar stattfinden. Die Dezember-Versammlung findet im Hotel Boston, Bahnhofstraße (Dworcowa), statt.

§ **Einen Klavierabend** veranstaltete am Freitag im sehr gut besetzten Kasinosaale der Pianist Felix Szymanowski, der hier schon früher mit gutem Erfolge konzertiert hat. Der erste Teil des Programms war ausschließlich dem größten polnischen Tondichter, Chopin, gewidmet, und brachte die As-dur-Ballade, zwei Mazurken, die Barcarole Op. 60 und die große Sonate B-moll mit dem bekannten Trauermarsch. Im zweiten Teil gab es Kompositionen von Karol Szymanowski (Variationen über ein Volkslied) Skriabin, Debussy, de Falla und zum Schlusse den Hochzeitsmarsch aus der „Sommernachtstraum“-Musik des 18jährigen Mendelssohn, in der Lisztschen Bearbeitung. — Der Künstler zeigte neben einer hoch durchgebildeten sicheren und bedeutenden Technik auch eine stilsichere musikalische Gestaltung, in deren Dienst er eine vielseitige Anschlagskunst stellte. Die Gliederung des musikalischen Aufbaues, die Anlage großer Steigerungen und das Gegenstück die subtile Herausarbeitung feiner Linien zeugten von feinfühligem Musiksinn und ergaben vielseitige wirksame Tonbilder. — Auf stürmischen Beifall hin spielte der Künstler zum Schlusse noch zwei Einlagen, Schumanns Romanze mit gesangvollem Ton und Chopins glänzendste Polonaise, die in As-dur, deren Vortrag allerdings eine feinere Abtönung erfordert hätte. kb.

§ **Das Alkoholverbot.** Gestern wurden von der Polizei drei Personen wegen Trunkenheit verhaftet.

§ **Großer Holzdiebstahl.** In der letzten Zeit ist der Holzfirma „Bydgoska Spolka Drzewa“, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 15, im Walde zwischen Hopfengarten und Groß-Neudorf, eingeschlagenes Holz im Werte von 400 000 Mark gestohlen worden. Als Täter wurde der bei der Firma angestellte R. S. aus Groß-Dombrowa ermittelt; das gestohlene Holz wurde auch bei ihm vorgefunden.

§ **Beschlagnahme von Diebesgut.** Im dritten Polizeikommissariat, Berliner Straße (Sw. Trojcy) 18, befinden sich Wäschestücke in Aufbewahrung, die aus Diebstählen herrühren. Geschädigte können dort ihre Ansprüche geltend machen.

§ **Fahrraddiebstahl.** Am Sonnabend wurde einem Herrn Peter Mendika, wohnhaft in Schwedenhöhe (Szwederowo), Gartenstraße (ul. Piękna), in der Luisenstraße (Hetmańska) ein Fahrrad im Werte 35 000 Mark gestohlen, das er auf der Straße hatte stehen lassen (!).

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend drangen Einbrecher in die Wohnung der Frau Helene Drews, Klein Bartelsee (Małe Bartodzieje), Kirchenstraße (Bełzka) 11a. Sie erbeuteten dort 15 000 Mark polnisches und 300 Mark deutsches Geld, mehrere Silbermünzen, Lebensmittel, Wäsche und Kleidungsstücke aller Art, zum Teil mit den Buchstaben H. D. gezeichnet. Gesamtwert 123 000 Mark.

§ **Taschendiebstahl.** In der Straßenbahn wurde am Sonnabend mittels Taschendiebstahls dem Sanitätsrat Dr. Oskar Rheindorff von hier eine silberne Herrenuhr mit Goldrand, gezeichnet O. R., im Werte von 65 000 Mark entwendet.

§ **Festnahme eines Diebes.** Gestern wurde auf der Straße ein gewisser A. K., wohnhaft Prinzenhöhe (Lubelska), angehalten, der eine lebende Ziege im Sack bei sich trug. Bei näherem Verhör gab er zu, die Ziege einem Landwirt in Weißenhöhe gestohlen zu haben. Das Tier befindet sich bei Herrn Lalasch, Bergstraße (Nawzgórzu) 61, in Aufbewahrung.

§ **Auf frischer Tat ertappt** wurde am vergangenen Mittwoch ein gewisser M. B. aus Schwedenhöhe, als er versuchte, in die Wohnung des Herrn Zielke, Albertstraße (Garbary) Nr. 13, einen Einbruch zu verüben. Er wurde dem Polizeigefängnis zugeführt.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Chor der Christus- und Pfarrkirche. Übungsstunde diesmal ausnahmsweise am Montag, den 6. d. M., abends 8 Uhr, im Gemeindehause. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß durch die Verlegung der Übungsstunde auch denjenigen Mitgliedern, die am Freitag verhindert sind, Gelegenheit geboten wird, an den Übungen für das Totenfest teilzunehmen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (11688

Stadttheater. Heute, Montag, den 6. November, abends 8 Uhr, „Großer Opern- und Liederabend“. Einmaliges Gastspiel bedeutender Opernsänger. Jana Golkowska, erste Altistin der „Warschauer großen Oper“, ehem. langjähriges Mitglied der Hamburger Oper, welche in der Königlichen Oper in Berlin als „Carmen“ und Amneris in „Aida“ mit großem Erfolg gastierte und von der Berliner Presse glänzend kritisiert wurde, Josef Woliński, erster lyrischer Tenor der Posener Großen Oper — früher Warschauer Oper. — Am Flügel Klaviervirtuose Professor Emil Bergmann. Programm erklassig in polnischer und französischer Sprache. Soli und Duette — Arien. Carmen, La Bohème, Aida, Gräfin, Samson und Dalila, Rigoletto, Bajazzo, Lohengrin (Gralserzählungen). Lieder von Chopin, Tosti, Moniuszko, Niewiadomski, Lenz. — Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters von 5 Uhr ab. — Telephon 1138. — Nach Beginn des Konzerts werden die Türen für die Zuspätkommenden keinesfalls geöffnet. (11754

Geflügelzüchterverein. Sitzung am Mittwoch, den 8. d. M., abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Beratung über die Geflügelausstellung. (16740

Symphonie-Konzert des Konservatoriums am Montag, den 13. November, im Schützenhaus. Näheres die heutige Anzeige. (11743

* * *

dr. **Lindenbrück** (Dziewierzewo), Kr. Znin, 2. November. Das Reformationsfest am 31. Oktober feierte unsere Gemeinde durch einen Festgottesdienst am Vormittage und einen Lutherabend um 7 Uhr abends, der weite Kreise der Gemeinde vereinte. Das festlich erleuchtete Gotteshaus war auch am Abend voll besetzt. Der Posaunenchor leitete mit festlichen Klängen den Abend ein. Die Kirchenchor unter Leitung des Kantors sang: „Das ist der Tag des Herrn“, „Du Hirte Israels“ und andere Chöre, die stimmungsvoll die rednerischen Darbietungen des Abends umrahmten. Waldhornsoli, begleitet vom Harmonium, klangen wundervoll. Den ersten Vortrag hielt Kantor Kopp über das Thema: „Luther und die Schule“ und würdigte den Reformator als den Begründer der Volksschule, der der kommenden Entwicklung Bahn gebrochen und ihr die Wege gewiesen hat. Das zweite Thema des Abends, über das der Ortsgeistliche Pfarrer Gürtler sprach, betraf: „Luther und das Kirchenlied“. Ohne Luther hätten wir heute kein deutsch-evangelisches Gesangbuch. Seine 37 Lieder sind die Grundpfeiler gewesen, auf denen seine Nachfolger, die Dichter und Sänger der evangelischen Kirche, weitergebaut haben. So erfüllt auch das heutige Geschlecht nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn es das Gedächtnis des deutschen Reformators in Ehren hält. Eine größere Anzahl von Gedichten, vorgetragen von Schulkindern, zeigten in gebundener Rede Luther und seine Zeit.

* **Lissa** (Leszno), 3. November. Der Zuckerverkauf hat in der vorigen Woche viel Ärger und Verdruß hervorgerufen. Die glücklichen Bewohner Lissas, welche durch irgendeinen Zufall erfuhren, daß billiger Zucker bei den Kaufleuten zu haben sei, machten von dieser Einkaufsgelegenheit reichlichen Gebrauch. Sonderbarerweise wurde der Zucker bei den Kaufleuten K., M., Sz. und W. zum Preise von 340 Mark verkauft, während andere Kaufleute denselben Zucker für 365 Mark verkauften.

* **Posen** (Poznań), 2. November. Ein Hungerstreik brach am 29. Oktober im Gefängnis in Wronke aus. Die politischen Gefangenen, und zwar sowohl die dort ihre Strafe absitzenden, als auch die in Untersuchungshaft befindlichen, beschlossen, keine Nahrung zu sich zu nehmen, bevor ihre am 23. Oktober der Staatsanwaltschaft überreichten Forderungen befriedigt würden. Gefordert wird grundsätzliche Änderung der Behandlung der politischen Gefangenen, Beschleunigung der Voruntersuchung. Die Streikenden beklagen sich besonders über die strenge Einzelhaft und über die lange Dauer der Voruntersuchung. Sie verlangen unter anderem auch gemeinsame mehrstündige Spaziergänge der Zellengefangenen und Erlaubnis des Verkehrs in den Zellen (wie in Kongreßpolen und Galizien).

* **Posen** (Poznań), 4. November. Über einen schrecklichen Selbstmordversuch aus Verzweiflung wird berichtet: Als gestern vormittag ein Kriminalbeamter im Hause ul. Półwiejska 26 (früher Halbdorfstraße) amtlich zu tun hatte, hörte er plötzlich aus dem vierten Stock gellende Hilferufe. Er eilte hinauf, fand aber die Wohnung, aus der die Hilferufe drangen, verschlossen. Als er durch das Schlüsselloch sah, beobachtete er, daß es in der Wohnung brannte. Er schlug nunmehr die Tür ein und fand die 68jährige Bewohnerin über und über brennend vor. Mit Mühe gelang es ihm, die Flammen zu löschen; die Schwerverletzte wurde dem Stadtkrankenhause zugeführt. Sie hatte sich den Kopf mit Petroleum begossen und dieses aus Verzweiflung darüber angesteckt, daß sie von ihrem Sohne nicht unterstützt wurde, obwohl sie infolge von Gelenkrheumatismus nicht mehr arbeitsfähig ist. — Der 26jährige „Arbeiter“ Wladislaus Staśkiewicz beobachtete gestern in der Wielkie Garbary (Gr. Gerberstraße) eine Dame, die eine Handtasche trug. Er folgte ihr unauffällig und entriß ihr, als sie ihr Haus betreten hatte, die Tasche, um damit eilig zu verduften. Auf die Hilferufe der Überfallenen wurde man jedoch auf den Taschenräuber aufmerksam, und es gelang, ihn festzunehmen und ihm die Tasche wieder abzuknöpfen. Der Dieb ist so um eine beträchtliche Beute gekommen, denn die Tasche enthielt u. a. 166 000 Mark bares Geld und einen Scheck über 400 000 Mark.

* **Samotschin** (Szamocin), 3. November. Herr Jozefowski wurde am Donnerstag nachmittag im Beisein sämtlicher hiesigen Stadtverordneten durch den aus Kolmar hierhergekommenen Starosten als kommissarischer Bürgermeister ins Amt eingeführt und verpflichtet. In seiner Ansprache empfahl der Starost, sein Amt mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit auszuüben, namentlich auch von den deutschen Bürgern, die der polnischen Sprache nicht mächtig seien, Eingaben in deutscher Sprache anzunehmen bzw. zu beantworten, wie überhaupt mit diesen in deutscher Sprache zu verhandeln.

* **Schroda**, 3. November. Als gestern abend gegen 8 Uhr der Ostrowoer Zug in der Nähe des Bahnhofs Schroda an dem Chausseeübergange Schroda—Santomischel vorüberfuhr, wurden die Pferde eines dem Rittergutsbesitzer J. Wilke-Platau gehörenden Fuhrwerks, das in der Nähe der Schranke hielt, scheu, durchbrachen die Schranke und rannten gegen den Zug. Sie wurden von diesem zurückgeschleudert, so daß das eine Pferd sofort tot war. Der Kutscher wurde vom Bocke geschleudert und erlitt einen Bruch beider Beine. Die beiden anderen Insassen des Wagens blieben glücklicherweise unverletzt.

* **Strelno** (Strzelno), 4. November. Für die am 10. Dezember d. J. hier stattfindenden Stadtverordneten-Neuwahlen sollen drei polnische und eine deutsche Kandidatenliste aufgestellt werden.

dr. **Wollstein** (Wolstyn), 2. November. Die Feier des Reformationsfestes wurde hier dadurch stark beeinträchtigt, daß für diesen Tag eine Musterung für die östliche Umgebung der Stadt angesetzt war. Die in Betracht kommenden Männer waren dadurch verhindert, die Festgottesdienste ihrer Gemeinden zu besuchen, konnten aber auch nicht in Wollstein zur Kirche gehen. In Wollstein herrschte trotz des ungünstigen Wetters ein reges Leben, wie an einem Markttage. In den Geschäften war ein starker Verkehr, und es wurde den evangelischen Geschäftsinhabern schwer, den Festtag innezuhalten. — Wann wäre es in deutscher Zeit denkbar gewesen, daß eine Musterung auf einen hohen katholischen Feiertag angesetzt worden wäre!

* **Znin**, 2. November. Spurlos verschwunden ist seit dem 14. Oktober die 1¾ Jahre alte Tochter Edeltraut des Landwirts Otto von Behren in Tonowo, Poststation Zerniki, Kreis Znin. Die Kleine hatte kurz geschorenes Haar, etwas gekrümmte, sogenannte O-Beine, und war bekleidet mit weißem Leinenhemd, dickem blauen Unterrock, Nesselkleid und Latzschürzchen. Der Vater des Kindes setzt 50 000 M. Belohnung aus für erfolgreiche Ermittelungen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Die Abenteuer eines Weltumseglers** kamen in einer Verhandlung vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 zur Sprache. Angeklagt war der Schmied Karl König wegen schweren Diebstahls. Wie sein Verteidiger ausführte, habe der Angeklagte eine geradezu unglaubliche abenteuerliche Vergangenheit hinter sich. Als Schmied habe er von einem Pferd einen Schlag erhalten, der eine schwere Gehirnerschütterung zur Folge hatte. Er sei dann nach Amerika ausgewandert, habe dort als Händler, Cowboy, Eisenbahnräuber, Mineralwasserhändler und schließlich Farmbesitzer sein Leben gefristet. Nachdem ihm sein Besitztum von Räuberbanden niedergebrannt sei, sei er nach Mexiko ausgewandert und habe sich dort als Soldat an einem der dort üblichen Aufstände beteiligt und sei Offizier geworden. Nachdem er längere Zeit Südamerika in allen möglichen Berufen durchwandert habe, sei er nach Afrika ausgewandert. Dort habe er einen schweren Malaria-Anfall gehabt, sei dann bei der Schutztruppe eingetreten, habe einen Herero-Aufstand mitgemacht und sei schließlich als deutscher Kolonialsoldat nach China gekommen und habe sich bei der Erstürmung des Taku-Forts betätigt. Nachdem er in Tsingtau ein sogenanntes Café, in dem Geishas die Hauptrolle spielten, innegehabt hatte, sei er von einer schweren Krankheit befallen worden, die er in einem Krankenhause von Tokio ausheilte. Von hier sei er nach Ausbruch des Krieges als Freiwilliger nach Deutschland gekommen und bei der Marine eingetreten. Am 18. November habe er sich auf dem Kreuzer „Friedrich-Karl“ befunden und habe sich, als dieser unterging, mehrere Stunden schwimmend im Wasser aufhalten müssen, bis er gerettet werden konnte. Ein gleiches Schicksal sei ihm im Mai des nächsten Jahres in der Skagerak-Schlacht beschieden gewesen. Auch hier sei er gerettet worden. In einer anderen Schlacht sei er durch Kolbenschläge auf den Kopf und Granatsplitter schwer verwundet worden. Die ersten Anzeichen einer beginnenden Geistesstörung hätten sich bald darauf, als er wieder ins Feld gekommen sei, dadurch bemerkbar gemacht, daß er sein in der Skagerak-Schlacht erworbenes Eisernes Kreuz 1. Klasse dem Kompagniehund umhing und ihn zu den Engländern hinüberschickte. Er wurde seinerzeit vor dem Kriegsgericht wegen dieser Tat zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt und degradiert. — Zur Verhandlung konnte der Angeklagte nicht erscheinen, da er einen Selbstmordversuch gemacht hat; er hat sich mit Glasscherben beide Pulsadern durchschnitten.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß ich in 11748

Okole, ulica Berlińska (Berlinerstraße) Nr. 107 ein erstklassiges

Tuch-, Manufaktur-, Modewaren-, Herren- u. Damenkonfektionsgeschäft

eröffnet habe. — Ich hebe besonders hervor, daß ich sämtliche Kleider, Kostüme, Ulster, vom einfachsten bis zum elegantesten in eigenem Hause anfertigen lasse zu den denkbar billigsten Preisen. Als alter Fachmann und geborener Bromberger werde ich aufs beste bemüht sein, durch streng reelle Bedienung mir das Vertrauen zu erwerben.

Indem ich höflichst um gütige Unterstützung bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Stoffe zum Verarbeiten werden angenommen. | Volle Garantie wird geleistet.

Zygmunt Tylicki.

Am 7. November, 11 Uhr vorm.,
werden in der Güterabfertigung Bydgoszcz

5 Waggons Grußkoks

meistbietend versteigert. 11749

Urząd Obrotu Handlowego Bydgoszcz.

Am 8. November, vormittags 9 Uhr.
findet eine 11750

öffentliche Versteigerung

im Eisenbahnfundbüro, ul. Zygmunta Augusta, statt. Ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Gegenstände liegt zur Einsicht aus.

Biuro znalezionych rzeczy w Bydgoszczy.

Prima

Stichtorf

Bydgoszcz bahnstehend, frei Keller pro

Zentner 750 Mark

hat abzugeben 11737

C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 31a.
Telefon 1273. Tel.-Adr.: „Holzzentrale".

Für alle aus Polen **auswandernden Deutschen** werden 11347

Heimatscheine und Einbürgerungsrecht

prompt besorgt durch
C. B. „Expreß", Bydgoszcz,
ulica Jagiellońska 70.
Zweiggeschäft Schneidemühl, Bismarckstraße 16, Bahnhof, Posenerstraße 17.

Gas- schwarz und verzinkt
Siede-
Blei-
Abfluß-

Rohre

Gasrohrverbindungsstücke
Badeeinrichtungen
Klosettanlagen
Waschbecken

sowie sämtliche Armaturen und Bedarfsartikel für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen
liefert sofort ab Lager 11205

Theodor Segor, Bydgoszcz,

ul. Dworcowa 18c. Tel. 406.

Kattowitzer Zeitung

Oberschlesisches Handelsblatt
54. Jahrgang
Das maßgebende Organ in Fragen der
Politik u. Wirtschaft
Zuverlässige Berichterstattung
Führendes Blatt für
Handel und Industrie
Verbreitetste u. angesehenste Tageszeitung im polnischen Industriegebiet
Erfolgreichstes Insertionsorgan
Probenummer auf Wunsch unberechnet

9748

Bromberger Wirtschafts-Verein.

General-Versammlung

am 14. November d. Js., abends 7½ Uhr, **Pomorska 39.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung der Bilanz.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
5. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat.
6. Erhöhung der Geschäftsanteile und Statuten-Aenderung.
7. Geschäftliches.

11720 **Der Aufsichtsrat.**

Wichtig für Mitglieder der hiesigen Orts-Krankenkasse.

Die hiesige Orts-Krankenkasse hat eine Zahn-Klinik errichtet mit Ausschluß der unterzeichneten Zahn-Aerzte. Hiermit erklären wir uns bereit, diejenigen Mitglieder der Orts-Krankenkasse, welche von der **klinischen Behandlung** keinen Gebrauch machen wollen, weiterhin als **Privatpatienten** zu **ermäßigten Sätzen** zu behandeln.

Zahn-Arzt Dr. **Brzeski,** Gdańska 23,
Zahn-Arzt **Dobrowolski,** plac Teatralny 3,
Zahn-Arzt **Janicki,** plac Piastowski 4,
Zahn-Arzt **Lewandowski,** Dworcowa 95,
Zahn-Arzt Dr. **Mielcarzewicz,** Dworcowa 3,
Zahn-Arzt **Pyszkowski,** Gdańska 25,
Zahn-Arzt **Świtała,** plac Teatralny,
Zahn-Aerztin **Kiezun-Thiemé,** Libelta 12. 15470

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen

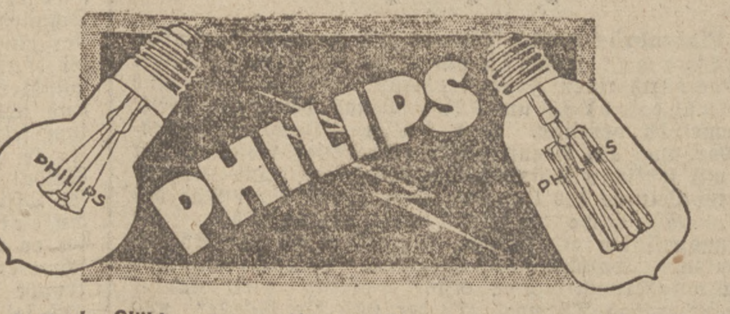
PALMA

Kautschuk Absätze und Sohlen



11107

Palma-Kautschuk (G. m. b. H.)
Fabriklager: **Poznań,** Kanałowa 18. — Tel. 6016.



Dauerhafteste Glühlampen — Höchste Stromersparnis. Verkauf überall.
Generalvertreter: **Bracia Borkowscy, Warschau, Jerozolimska 6.** 10887

Erteile gründlichen 16719

Klavier-Unterricht.

Langjähr. Tätigkeit u. stets großer Wirkungskreis. **Frau Hedwig Wysocki,** (früh. Schülerin d. Westpreußischen Konservatoriums in Danzig, unter Professor Binder) **Bydg., Śniadeckich 21a.**

Gründlichen
Violin-Unterricht
erteilt Łokietka 29, I, r. Daselbst eine Geige zu kaufen gesucht. 16723

Wer erteilt
Geigenunterricht
(Anfängerin). Off. unt. 3. 16613 an d. Gst. d. Ztg.

14897 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteilen (Uebersetzungen in d. engl., franz., deutsche Sprache). **T. u. A. Furbach,** (langj. Aufenth. in Engl. u. Frankreich), Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I, l.
16525

Die ausgesprochene Beleidigung gegen die Familie **Bahrke** aus **Wolsko Abbau** nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Emma Schüttler,
Wolsko Abbau. 11751

Gesangbücher

empfiehlt
A. Dittmann, G. m. b. H.
Bromberg.

Café Metropol

Restaurant
Gdańska 143
Dienstag, den 7. November 1922

Wurst-, Eisbein-, Flaki-Essen

Abends Konzert. 17739
Es ladet ergebenst ein **Der Wirt.**

Bromberger Volksgarten
ul. Toruńska 157.
Dienstag, den 7. November:

Großes

Wurst- u. Eisbeinessen

mit musikalischer Unterhaltung.
Carl Müller.

KINO NOWOŚCI

Heute! **Zum letzten Male** **Heute!**
11746 der dritte Teil vom Zyklus:

„Das Panzergeschoß"

Ein exzentrisches Drama in sechs Akten unter dem Titel:

„Die Flucht".

Ab morgen Dienstag: 12 Akte in einem Programm und dies sind **unwiderruflich nur drei Tage** die letzten beiden Teile von demselben Zyklus. :-: Höchstspannende Aufnahmen.
12 Akte! Anfang: 6.15 und 8.15 Uhr abends. **12 Akte!**

Tanzunterricht!!

Neue Kurse beginnen: 11722
a) **für Anfänger** am 16. 11.,
b) **für Fortgeschrittene** 20. 11.
Anmeldungen täglich von 11—1 u. 4—7 erbeten.
M. Toeppe. Tanzlehrerin, Gamma 9, Ecke Bahnhofstr.

„KINO KRISTAL"

Heute, Montag
unwiderruflich zum letzten Male
ein Filmwerk ersten Ranges:

Der Stier von Olivera.

von Erich Schönfelder u. Dr. Ludwig Tell.
In den Hauptrollen:
Emil Jannings. :-: Hanna Ralph.
11729 **Kein Serien-Film! Deutsche Beschreibung!**
Beginn: 6.30 Uhr und 8.30 Uhr abends.

Tel. 1070 Sw. Trójcy 12

Dom Parkowy

Tanz-Diele
Café :: Weinstuben

Heute, Montag, bis 4 Uhr morgens geöffnet

Frische Wurst mit Sauerkohl.

16716

Flaki- und Eisbeinessen

Bekannt gute Küche. Büfett nur mit Getränken bekannt. Firmen versehen.

Künstler-Konzert.

Bromberger Konservatorium.

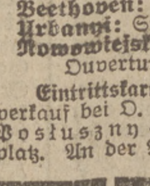
Montag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Schützenhaus

Symphonie-Konzert

unter Leitung des Direktors **Wilh. v. Winterfeld. Solistin:** Frau **Lie Kessler-Lindemann** (Klavier) aus Berlin.

Vortragsfolge:
Schubert: Symphonie h-moll (unvollendet)
Beethoven: Klavierkonzert c-moll
Urbanyi: Stücke für Streichorchester
Nowowiejski: „Polnische Brautwerbung", Ouverture.

Eintrittskarten: von 500—2000 Mk. im Vorverkauf bei O. Reitzke (rechte Seite) und L. Posluszny (linke Seite); beide am Theaterplatz. An der Abendkasse 20 % Erhöhung. 11742



Montag, d. 6. November, 8 Uhr abds. im Zivilkasino
Professor Dr. Hans Hennig (Hochschule Danzig):
„Das Seelenleben der Urbewohner Europas und ihr Einfluß auf die Indogermanen"
Eintrittskarten für Mitglieder 200 Mark, Nichtmitglieder 250 Mark, in der Buchhandlung Erich Hecht Nachf., ulica Gdańska. 11657

!!! Jetzt beste Pflanzzeit !!! 11083
für
Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Zierbäume und -Sträucher, Alleebäume, Schlinggewächse, Heckenpflanzen. — Größte Auswahl in Baumschulartikeln.
Gärtnerei Roß,
Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

Das echte Brennessel-
Haarwasser
gegen Schuppen und Haarausfall kaufen Sie nur in der 11719
Schwanen-Drogerie,
Danzigerstr. 5.

Einen Posten sehr starker
Linden
ballenhaltend u. andere ballenhaltende
Alleebäume 11388
gibt ab
Gärtnerei Roß,
Sw. Trójcy 15.

Die Beleidigung, welche ich dem Besitzersohn Hrn. **Gustav Bleck** aus Radonsk zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. 11624
Emil Baumann,
Radonsk.

Kochfrau
empf. sich für alle Festlichk. für Stadt u. Land. Frau **A. Knopf, Labischin,** Neustadt Nr. 10. 16718

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, e. V.
Mittwoch, d. 8. Novbr., abends 7½ Uhr:
Was werden die Leute sagen. 11747
Ein lustiges Spiel v. Toni Impekoven u. O. Schwartz. Vorverk. f. Mitglieder bis Dienstag 12 Uhr b. Hecht.

Für das Bühnenorchester suchen wir ein **Harmonium** zu leihen, ev. gegen Vergütung. Gefl. Angeb. an Professor **Schnura,** Wawrzyniaka 19.
Die Leitung.

Stadttheater.
Heute, Montag, 8 Uhr:
Opern- u. Lieder-Abend
Jana [illegible], Mit. Warschauer Oper,
Josef [illegible], I. lyr. Tenor, Posen. Oper.
Am Flügel
Prof. E. Bergmann, Bromberg.
Einlaßkarten ab 5 Uhr an der Kasse des Stadttheat. Telefon 1138. 11753

Pommerellen.

6. November.

Thorn (Toruń).

‡ **Ausgabe billigerer Lebensmittel.** Auf die beiden ersten Abschnitte der kürzlich ausgegebenen Lebensmittelkarten kommen im Laufe des Monats 1½ Pfund Zucker zum Pfundpreise von 375 Mark und ½ Pfund Speisefett (Schmalz und Margarine) zum Pfundpreise von 1300 Mark (ohne Verpackung) pro Person zur Verteilung. Die genannten Kartenabschnitte sind bei den Kaufleuten bis Dienstag, 7. d. M., zwecks Abstempelung vorzulegen; die Ware kann dann vom Donnerstag, 16. d. M. ab, abgeholt werden. Der städtische Zucker ist pro Pfund um 125 Mark billiger als der im Handel erhältliche. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Sonnabend früh betrug der Wasserstand fast unverändert 1,54 Meter über Null. Im Laufe des Freitag-Nachmittag und Sonnabend-Vormittag trafen dreizehn Traften in Thorn ein. Die Dampfer „Wilhelmine", „Zufriedenheit" und „Orion" schleppten ihre Traften gleich zur Brahemündung weiter. Es werden noch etwa zwanzig Traften aus dem Oberlauf erwartet. **

‡ **Eine große, allerdings nicht freudige Überraschung** bereitete wieder einmal das Elektrizitätswerk seinen Konsumenten. Es hat für den Monat November folgende neue Strom- und Gaspreise festgesetzt: Privatwohnungen, Schulen, Spitäler, militärische Objekte, staatliche Ämter, städtische Einrichtungen usw. zahlen für elektrischen Strom pro Kilowattstunde 500 M., für 1 Kubikmeter Gas 300 M.; für Kinos, Kabaretts, Geschäftsläden, Restaurationen, Konditoreien, Hotels, Werkstätten, Bureaus, Kontore, Banken und andere öffentliche Lokale (auch für Privatwohnungen, die mit einem gewerblichen Bureau verbunden sind) betragen die Preise 800 (achthundert!) bzw. 400 (vierhundert!) Mark, für Motore 350 bzw. 300 Mark. Die Preise für Treppen- und Pauschalbeleuchtung, ferner für Zähler- und Messermiete bleiben unverändert. Falls eine vorgelegte Rechnung nicht sofort dem Einkassierer bezahlt wird, ist sie innerhalb drei Tagen an der Kasse des Werks zu bezahlen, andernfalls wird nochmals der Einkassierer ausgesandt und für Rechnungsbeträge bis zu 10 000 Mark an Einziehungskosten 300 Mark, bis zu 20 000 Mark 400 Mark und über 20 000 Mark 500 Mark berechnet werden. Die selbstverständliche Folge dieser enormen Erhöhungen wird natürlich Preissteigerung aller Waren usw. sein. **

* **Dirschau** (Tczew), 3. November. Ein doppelter Genuß wurde am Dienstag abend den Besuchern des Stadthallentheaters zuteil, die sich zu dem angekündigten Gastspiel Danziger Künstler recht zahlreich eingefunden hatten. Gegeben sollte werden der dreiaktige Schwank „Die spanische Fliege", jedoch wurde von der Bühne aus verkündet, daß der Hauptdarsteller, Herr Brede, der erst mit dem Abendzuge von Danzig hierher kommen wollte, nicht erschienen sei, da die Strecke nach Danzig wegen eines Eisenbahnunfalls auf einige Stunden gesperrt sei. Dem Publikum wurde nun freigestellt, sich das Eintrittsgeld zurückzahlen zu lassen oder aber an einem schnell arrangierten „bunten Abend" teilzunehmen. Es blieben dann wohl auch alle Teilnehmer da und wurden durch Vorträge zumeist humoristischen Inhalts auf das beste unterhalten. Freudiger Beifall rauschte dann durch den Saal, als um ½10 Uhr verkündet wurde, daß der „Mostrichfabrikant Klinke" alias Herr Brede soeben eingetroffen sei und nun noch das Stück gegeben werden könne.

* **Dirschau** (Tczew), 3. November. Einbruchsdiebstähle sind in der Nacht zum 1. November bei mehreren Besitzern in Mahlin hiesigen Kreises verübt worden. So haben Diebe dem dortigen Mühlenbesitzer Templin Weizen, dem Besitzer May mehrere Gänse und zwei weiteren Besitzern Sattelzeug, Pferdedecken, Peitschen usw. entwendet. Den vereinten Bemühungen des dortigen Stationsgendarms und hiesigen Kriminalbeamten ist es jetzt gelungen, als Diebe den dort beschäftigten Arbeiter Konieczny, aus Kongreßpolen stammend, und einen Arbeitersohn aus dem Dorfe festzustellen. Sie wurden dem Gericht übergeben.

* **Konitz** (Chojnice), 3. November. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die deutsche Schule im Hotel Engel einen Unterhaltungsabend. Der Leiter der Schule, Studienrat Lange, begrüßte die Erschienenen, worauf Gesang und Deklamationsvorträge sowie ausgeführte Reigen der Schule in bunter Reihenfolge den Abend ausfüllten. Ein reichbesetztes Büfett sorgte für Speise und Trank und ein Tänzchen machte den Abschluß. Der Überschuß belief sich auf 1½ Millionen Mark.

* **Neustadt** (Wejherowo), 4. November. Am Donnerstag nachmittag kam in der Scheune des Besitzers Klinkusch Gossentin ein Feuer aus, das auch auf die Nachbargebäude der Besitzer Paleschke, Jankowski und Drewa übergriff. In kurzer Zeit standen 4 Schernen und 4 Stallungen in Flammen, da Wassermangel herrschte und die Dorfspritzen nicht sofort zur Stelle waren. Die hiesige Wehr rückte mit einer Spritze aus. Die vom Feuer noch nicht ergriffenen Gebäude wurden jetzt gehalten und das Ablöschen der brennenden Gebäude unter Leitung unserer Wehr vorgenommen. Die Entstehungsursache ist auf Kurzschluß zurückzuführen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 3. November. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die neue Droschkentaxe bestätigt. Innerhalb der Stadt beträgt das Fahrgeld am Tage 900 Mark und in der Nacht 1200 Mark. Für Fahrten vom Bahnhof werden erhoben: für eine Strecke bis zu 4 Kilometer 1200 Mark, für längere Strecken 2000 Mark. Eine Stundenfahrt kostet am Tage 2400 Mark, in der Nacht 3200 Mark. Zweispänner-Droschken erheben einen Zuschlag von 50 Prozent.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Pr. Eylau,** 3. November. Am Hochzeitstage vom Storch überrascht wurde eine Braut in dem Dörfchen H. bei Pr. Eylau. Zahlreiche Hochzeitsgäste, sowie die erforderliche Musik waren bereits zur Stelle, das junge Paar schon vom Standesamt zurückgekehrt, als Meister Langbein sich ungeladen unter die Gäste mischte. Der schönste Teil der Landhochzeit, die Kirchfahrt, mußte unterbleiben.

* **Königsberg i. Pr.,** 3. November. Durch einen unglaublichen Spitzbubenstreich ist in einer der letzten Nächte der Königsberger Stadthalle ein Schaden zugefügt worden, der in die Hunderttausende geht. Es wurde ein Wasserkran aus einer Damentoilette über dem großen Konzertsaal gestohlen und unbemerkt floß die ganze Nacht das Wasser und überschwemmte die Räume. Ein großer Teil der Möbel ist verdorben, die Gipsdecke und die Wände sind arg beschädigt, ebenso hat der Parkettfußboden gelitten. Erst am Morgen wurde der Schaden bemerkt, als die ersten Angestellten der Stadthalle ihre Arbeitsstätten aufsuchten. Sie fanden die unteren Räume ganz unter Wasser. Der Dieb dürfte für den gestohlenen Kran etwa 50 bis 60 Mk. erhalten. Einer Kleinigkeit wegen ist die Stadthalle um einen Betrag geschädigt worden, dessen Deckung mannigfache Sorgen bereiten dürfte.

Kleine Rundschau.

* **Großfeuer in einem Barackenlager.** In dem Heimkehrlager Guben sind vier Baracken abgebrannt. Mehr als 400 oberschlesische Flüchtlinge sind obdachlos.

* **Das verschluckte Radium.** Ein merkwürdiger Klagefall beschäftigt zurzeit die Neapeler Gerichte. Eine Frau Beatrice Concetta ließ sich von dem Chirurgen Professor Spinelli wegen eines Mundgeschwürs behandeln. Der Professor verwendete dazu ein Stückchen Radiumpräparat. Dieses fiel in die Mundhöhle der Frau und wurde von ihr verschluckt. Spinelli nahm darauf eine schwere Operation vor, um das Leben der Dame zu retten und das Radium, das einen Wert von 70 000 Lire hat, wiederzugewinnen. Die Operation gelang. Doch stellten sich in der Folge bei der Patientin Darmgeschwüre ein. Die Dame hat jetzt aus diesem Grunde gegen Professor Spinelli eine Klage wegen Körperverletzung angestrengt.

Handels-Rundschau.

Russisch-polnische Handelsbeziehungen. Von amtlicher russischer Seite wird der „Nasz Kurjer" über die Ausfuhrmöglichkeiten aus Rußland nach Polen und die Einfuhrmöglichkeiten nach Rußland informiert. Rußland sucht in Polen vor allen Dingen die Galanteriewaren, Papier, Eisenwaren und Chemikalien zu kaufen. Gleichzeitig suche Rußland ein Absatzgebiet in Polen für seine Rohstoffe. Es habe schon exportiert: einfache und bessere Wolle, Holz, Borsten, Pelze, Roßhaar und Heilkräuter. Die Zentralstellen für den Rohstoffexport sollen Danzig und Warschau sein. Mit der Zentralstelle „Nalkomwneschtorg" trat nur eine einzige Firma in unmittelbare Beziehungen. Es wurden Bestellungen für 72 Milliarden poln. Mark gemacht. An Textilwaren bestehe augenblicklich kein Bedarf, sondern Überproduktion. Die Zentralbehörden berieten gegenwärtig über die Schließung der Grenzen für Manufaktur des Auslandes. Die Nachricht, daß Vertreter des weißruthenischen Wneschtorg nach Polen gekommen seien, um Textilwaren einzukaufen, erklärt der russische Vertreter für falsch. Alle Waren, die aus Polen nach Rußland ohne Wissen und Erlaubnis der Sowjethandelsmission in Warschau importiert werden, werden als Konterbande betrachtet.

Holländische Niederlassungen in Polen. Die Verhandlungen der „Niederlandsch. Mij. voor Grondstoffen voor de Hoeden Industrie" in Rotterdam mit der polnischen Regierung über den Aufbau einer polnischen Filzhutfabrikation sind vor kurzem zum Abschluß gelangt. Die holländische Gesellschaft beteiligte sich mit einem Kapital von 4 Millionen Gulden gegen die Zusicherung der polnischen Regierung, demnächst ein Ausfuhrverbot für Hasenfelle zu erlassen.

Abkommen zwischen Polen und Danzig. Aus Warschau wird gemeldet, daß mit Danzig ein Abkommen geschlossen wurde über die Schaffung einer internationalen Gesellschaft für Werften und Eisenbahnwerkstätten. Die Danziger Werkstätten, die jetzt 8000 Arbeiter beschäftigen, werden die Reparatur von Lokomotiven und Waggons für das polnische Eisenbahnnetz übernehmen, sowie den Bau von Lokomotiven und Dampfschiffen.

Neue Rubel-Zusammenlegung. Das russische Finanzkommissariat hat nach einer Meldung der „Lettländ. Tel.-Agentur" beschlossen, neue Geldwertzeichen vom Jahre 1923 auszugeben. Ein Rubel der neuen Geldscheine soll einer Million Räterubel von 1921 bzw. 100 Rubel von 1922 gleichkommen.

Notierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer für die Zeit vom 2.—4. November. Preise für 100 kg Weizen von 45 000—48 000 M., Roggen 27 000—29 000 M., Futtergerste —,— — —,— M., Braugerste 26 000—29 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen — M., Hafer 24 000—26 000 M., Fabrikkartoffeln 2200—2300 M., Speisekartoffeln 2500—2600 M., Heu lose — M., Heu gepreßt —,— M., Roggenstroh lose — M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (60 pCt.) 74 000 M., inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 44 000 M., Weizenkleie 13 600 M., Roggenkleie 13 000 M.

(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. Novbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 48 500—50 500, Roggen 27 500—28 500, Braugerste 28 500 bis 29 500, Hafer 25 500 bis 26 000 M., Weizenmehl (65proz.) 75 000 bis 78 000 M., Roggenmehl (70proz.) 42 000—43 000 M. Weizenkleie 13 500 M., Roggenkleie 13 500 M., Fabrikkartoffeln 2300 M., Speisekartoffeln —,— M., Felderbsen — M., Viktoriaerbsen — M., Heu, lose — M., do. gepr. — M.

Marktsituation unverändert. — Stimmung: abwartend.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	4. Novbr. Geld	4. Novbr. Brief	3. Novbr. Geld	3. Novbr. Brief	Münz-Parität.
Holland . . . 1 Guld.	2389.00	2401.00	2408.96	2421.04	1.6874 M
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	2189.50	2200.50	2214.45	2225.55	1.78 „
Belgien . . . . 1 Frcs.	384.03	385.97	399.00	401.00	0.81 „
Norwegen . . 1 Kron.	1097.25	1102.75	1147.12	1152.88	1.125 „
Dänemark . . 1 Kron.	1197.00	1203.00	1236.90	1243.10	1.125 „
Schweden . . . 1 Kron.	1596.00	1604.00	1635.90	1644.10	1.125 „
Finnland . . 1 finn. M.	170.57	171.43	167.08	167.92	0.81 „
Italien . . . . . 1 Lire	252.36	253.64	261.34	262.66	0.81 „
England . . 1 P. Sterl.	27181.87	27318.13	27431.25	27568.75	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	6009.93	6040.07	6159.56	6190.44	4.20 „
Frankreich . . . 1 Frcs.	413.96	414.04	428.92	431.08	0.81 „
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1102.23	1107.77	1127.17	1132.83	0.81 „
Spanien . . . 1 Peset.	917.70	922.30	947.62	952.38	0.81 „
Tokio . . . . . 1 Yen	2907.71	2922.22	2992.50	3007.50	2.09 „
Rio de Janeiro 1 Mlr.	678.30	681.70	703.23	706.77	1.36 „
Dtsch.-Oest. 100 Kr. abg.	8.02	8.08	7.98	8.02	0.85 „
Prag . . . . . 1 Kron	193.01	193.99	199.50	200.50	0.85 „
Budapest . . 1 Kron.	2.41	2.43	2.42	2.44	0.85 „

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 4. November 1922. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska 600. Bank Przemysłowców 290. Bank Związku Sp. Zar. 1.—10. Em. 340—315. Centrala Rolników (Landw. Bk.) 1.—5. Em. 230—240. Polski Bank Handlowy, Poznań 505. Poznański Bank Ziemian 1.—4. Em. 275. Industrie- und Handelsaktien: Barcikowski R. 290—300. Browar Krotoszyński 4100. Cegielski 1.—8. Em. 1300—1310. Centrala Skór 530—580—575. C. Hartwig 320. Hurtownia Drogeryjna 160. Herzfeld-Viktorius 750—900. Juno 550. Luban 5700. Dr. Roman May 1900.

Warschauer Börse vom 4. November. Schecks und Umsätze: Belgien 1007—980—982. Danzig —. Berlin 2,62—2,77 bis 2,60. London 70 250—68 900—68 200. Neuyork 15 050—15 450. Paris 1087—1070—1072. Prag 480—495. Wien (für 100 Kronen) 20. Schweiz 2880—2840. Italien —. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 15 700—15 450. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 15 500. Belgische Franks 985. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 4. November. 1 holl. Gulden 2334,15 Geld, 2345,85 Br. 1 Pfund Sterling 26 832,75 Geld, 26 967,05 Br. 1 Dollar 6009,93 Gd., 6040,27 Brief. 100 poln. Mark 38,52½ Gd., 38,72½ Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 38,40 Gd., 38,60 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 38,15 Gd., 38,35 Br. 1 franz. Frank 410,97 Gd., 413,03 Br.

Schlußkurse vom 4. Novbr. Danziger Börse: Dollarnoten 6025. Polenmark 38⅝. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,01⅝. (Parität 5715).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 235, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 215, für kleine Scheine 135. Gold 3364. Silber 236.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß unsere Genossenschaft laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. Juli 1921 in Liquidation getreten ist und fordern wir sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf.

Liquidationsbilanz per 31. Juli 1921.

Kasse	6 003 048	09	Depositen	17 504 901	24
Wechsel	3 231 621	50	Geschäftsguthaben	30 747	52
Kontokorrent-Debitor	9 607 941	94	Kontokorrent-Kreditor	2 741 701	25
Utensilien	43	—			
Grundstück	320 775	51			
Effekten	29 100	—			
Verlust	1 084 819	97			
	20 277 350	01		20 277 350	01

Gewinn- und Verlust-Konto.

Verlustvortrag aus 1920	5 286	30	Reservefonds	21 071	46
Unkosten	292 423	93	Zinsen	192 502	65
Verlust Differenzen)	1 157 512	04	Kursdifferenz	121 758	09
			Provision	35 070	10
			Verlust	1 084 819	97
	1 455 222	27		1 455 222	27

Netto-Bilanz per 31. Juli 1921.

Grundstück	320 775	51	Geschäftsguthaben	30 747	52
			Deutsche Volksbank, Filja Koronowo	290 027	99
	320 775	51		320 775	51

Spar- und Credit-Verein zu Crone a. B. in Liq.
Eing. Gen. m. unb. Haftpfl.
Sonnenberg. Kußmann. 11652

Für unser Lohnbüro suchen wir per sofort

eine Kraft

vollständig vertraut mit Lohnberechnung, Lohnstatistik, sozialer Gesetzgebung und die der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen an 11731

H. A. Winkelhausen, Starogard.

Für Ausländer suche Güter u. kleine Landwirtschaften, sowie Geschäftsgrundst. u. Fabriken jeder Art, gegen Barzahlung zu kaufen. 16432
Małek, Bydgoszcz,
Telefon 1183. ul. Dworcowa 69.

Standuhr

mit nur Ia Werk **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter **R. 16662** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strickmaschinen

zu kaufen gesucht. 16717
C. Wendling, Łódź, Radwańskastr. 53.



Reparaturen
Puppen, Haarschmuck
Großes Lager in 16736
Puppen, Perücken, Zöpfen.
Anfertig. sämtl. Haararbeiten.
Spezial-Haargeschäft
Dworcowa 15.

Holz-Tonnen

aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (9618
A. Medzeg
Fordon-Weichsel

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18d
Telefon 1285.
11560

Hund (Dobermann)
(kupiert) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. 16724
Strzelecki, Długosza (früher Sophienstr.) 12.

Heirat

Fräulein, 25 J., kath., nette Ersch., wünscht regen Briefwechsel mit Herrn nicht unt. 25 J., **zwecks späterer Heirat.** Offerten unter **J. 11718** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirt,
evangel., Mitte 30er, Vermög. 25 Mill., wünscht in größere eigene Wirtschaft
Einheirat
od. verm. wirtschaftliche Dame kennen zu lernen. Off. u. **R. 100** bis 15. 11. postl. Gniezno erbet. 11736

Geb., sol., dtsch. Herr,
Mitte 40er, w. wirtschaftlichen Zusammenschl. mit geb. Dame. Evtl. Heirat. Vermög. 1 Million. Gefl. Angeb. unt. **L. 11728** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Gutsbesitzer,
evgl., 37 J. alt, wünscht m. vermög. Dame in Briefwechsel zu treten. Offerten mit Bild u. **K. 11727** an die Geschst. d. Zeitg.

Für mein 360 Morgen großes Landgut suche ich zu möglichst baldigem Antritt älteren unverheirateten oder pensionierten Offizier zur 11690
selbständigen Wirtschaftsführung.
Zweizimmerwohn. vorh.
Hensel, Excelsior-Fahrrad-Werke A.-G.,
Brandenburg (Havel).

Zu möglichst sofortigen Eintritt gesucht 11700
I. bilanzsicherer
Buchhalter und Kassierer
tunlichst auch des Polnischen mächtig für eine hiesige Maschinenfabrik. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe d. Gehaltsanspruchs und Zeitpunkt des möglichen Eintritts erbeten unter **G. 11700** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zum 1. Januar **einen tüchtig., verheirat.**
Werkführer
für meine 10 To.-Mühle, derselbe muß befäh. sein, sämtl. Reparaturen auszuführen. Es wird nur Wert auf **tüchtige ehrliche** Kraft gelegt. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschriften an 11650
Carl Kreklau,
Łobżenica Stadtmühle
powiat Wyrzysk).

Zum baldigen Antritt suchen wir einen tüchtigen
Maschinen-Meister,
welcher mit Dampfturbinen, elekt. Hochspannungs-Einrichtungen u. Trocken-Anlagen aufs beste vertr. ist. Poln. Sprachkenntn. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerber, im allgemein. Maschinenbau bewand., werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften u. **R. 11739** an die Gst. d. Ztg. erbeten.

Offene Stellen

Gesucht für Deutschland:
Ein Buchhalter,
1 Werkmeister oder erf. Monteur
für Schlosserei und Dreherei,
1 Tischlermeister f. Stuhlfabrikation,
mehrere Tischler.
Werkswohnungen sofort beziehbare vorhanden.
Bruno Riedel,
Eisengießerei, landwirtschaftliche Maschinen und Holzbearbeitungsfabrik G. m. b. H.,
Schlochau (Westpreußen). 11648

Tüchtige
Tag-Schneider u. Schneider-Gesellen
stellt ein
W. Mühlstein,
Danzigerstr. 150. 11658

Tüchtige
Schneider-Gesellen
auf Großstück stellt sofort ein 16726
Wilh. Roll, ul. Gdańska 5.

Tüchtige Tischlergesellen
werden eingestellt. 16221
Herbert Matthes, Möbelfabrik, **ul. Garbary 20.**

Elektrotechniker,
gelernter Klempner, zuverlässig u. in allen vorkommenden Arbeiten gewandt, für dauernde Stellung gesucht. 11723
A. Hensel, Dworcowa 97.

Expedient
der auch **Büroarbeiten** übernimmt für die Abt. Feinbäckerei gesucht. Ang. mit Zeugnißabschriften u. Referenzen an **Schweizerhof,** Jackowskiego 25/27.

Tischler
für furnierte Möbel
stellt ein 11068
G. Habermann
Möbelfabrik
Unji lubelskiej 9/11.

Suche z. 1. 1. 23 einen tücht., m. all. in sein Fach schlag. Arbeiten vertraut.
Stellmacher.
Ders. muß auch Dampfdreschsatz führen können. Off. u. **M. 16655** a. d. Gst. d. Z.

Holz-Drechsler f. dau. Beschäftigung bei hoh. Akkordlohn stellt ein **Ovalrahm.-Fabrik. Pomorska 8.** 16646

Tüchtige **Schuhmachergesellen** für Randarbeit können sich melden. 16705
Skład obuwia,
Plac Poznański Nr. 4.
A. Fryskowski.

Schäfer
ab sofort oder Martini oder auch ab 1.4. 1923 und
Leute-Wirt oder Akkord-Unternehmer
ab 1. 4. 1923, beide für **Nebengut Cepno** gesucht.
von Loga'sche Gutsverwaltung Wichorze
pow. Chełmno, Pomorze, Bahnstation Cepno.
Persönliche Vorstellung notwendig. 11698

Für hiesige Herde, ca. 400 Schafe, suche tüchtigen
Schäfer
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweis. kann. **Hilgendorff, Witkowo** bei **Kamien.** (Pomorze). 11733

Suche z. 15. 11. od. später **evgl. gebild.**
Eleven
der großes Interesse für Landwirtschaft hat. 117 2
E. Goertz,
Rittergut Hochheim
(Gorzechowko)
bei Jablonowo.

Molkereilehrling,
nicht unt. 16 Jahren, sucht **Molkerei-Genossenschaft Kokocko,** pow. **Chełmno.**
Berg, 116/7
Molkerei-Verwalter.

Ein Arbeitsbursche
von 14—16 Jahren wird gesucht. **Gdańska 130,** Hof, 3. Tür rechts. 16734

Ein kräftiger
Laufbursche
wird von sofort verlangt. 11721 **Danzigerstr. 158.**

Heimarbeit.
50-100 Damen aller Stände erhalten dauernde Beschäftig. für leichte Häkelarbeit. Off. unt. **G. 16637** an die Geschst. d. Zeitung.

Kontokorrent-Buchhalterin
zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten. 16714
Centrala Elektrycz. Wyrzysk
T. z o. p.,
Nieżychowo, b. Białośliwie

Perf. Stenotypistin
sowie **erfahrene Buchhalterin** sucht 16727
Carl Nordmann, Gdańska 6

Putz- Lehrfrln. stellt ein **M. Kuhrke,** Niedźwiedz. (Bärstr.) 4.
11506

Zuverlässiges 16733
Fräulein
am Büfett sof. verlangt. Konditorei **Julius Grey,** Gdańska 23.

Sauberes, ehrliches, zuverlässiges, älteres
Mädchen
oder **Köchin,** welche selbständig u. gut kocht und Hausarbeit mitübern., für mein. Haushalt in Danzig sofort gesucht. Nur Mädchen mit gut. Zeugnissen werden berücksicht. Pers. Vorstellung nachm. zw. 4 bis 5 Uhr. 11738
Frau M. Król,
ulica Szpitalna Nr. 3.
Tabakfabrik.

Stütze 16704
oder **besseres Mädchen** gesucht. Gehaltsanspr. an **Frau Mewes,** Pfarrhaus **Wrzedzien** bei **Mogilno.**

Suche z. 1. Januar 1923 **evang., ältere, erfahrene**
Wirtin
mit guten Zeugnissen für Gutshaushalt. Lege besond. Wert auf anständ. Gesinnung. 11688
Fr. Piachnow, Dom. Karolewo, p. Lisnowo.

Für Gutshaushalt wird für sofort oder später besseres junges 11735
Fräulein
gesucht. Kochen u. Aufsicht über den Haushalt. Familien-Anschluß wird gewährt. Mädchen sind vorhanden. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Bild.
Frau Gutsbesitzer
Wagner, Jankowo,
pow. Wągrówiec.

Für größeren Stadthaushalt erfahrene, selbständige, ältere
Stütze
zum 1. 12. 22 gesucht. Angebote unter **M. 11736** an die Geschstelle dies. Zeitg.

Ehrliches
Dienstmädch.
für alles, gesucht.
Ingenieur Izbicki,
Batorego 4. 16732

Saubere, fleißige
Aufwärterin
stellt sofort ein 11740
Schweizerhof,
Jackowskiego 27.

Aufwärterin v. sofort verlangt
16654 **Toruńska 176.**

Stellengesuche

Suche Stellung als
Heizer od. Maschinist
auf Deputat. Zu erfr. in der Gschst. d. Zeitg. 16703

Ordentlich., fleißig. Dienstmädchen sucht Stellung zum 1. Januar 1923 als einfaches **Küchenmädchen** auf einem größeren Gute unw. Bromb. Gute Zeugnisse sind vorhand. Off. u. **E. 11684** a. d. Gesch. d. Bl.

Köchin
als Stütze der Hausfrau sucht Stellung. Offerten unter **A. 16713** a. d. G. d. Z.

Pachtungen

Kohlen- u. Holzdetailplatz
mit großen Kohlen- und Holzvorräten ist zu verpachten. Offerten unter **H. 11717** a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 9669

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlungs-Büro
Aleksander Taszycki.
Bydgoszcz, 11552
Dworcowa 13. Telef. 780,
verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb.
Grundstück.
Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

Für zahlungsfähige Käufer
aus Klein-Polen
Wohn- u. Geschäftshäus. Rittergüter, Hotels, Mahl- u. Schneidemühl. Fabriken, Villen, sowie **kleine Landgrundstücke**
zu kaufen gesucht.
Genaue Off. nebst äußerstem Preis erbeten. 15954
Fr. Bystroń, Bydgoszcz,
Senatorska 16. Telef. 1158.

Grundstück, 22 Morg. groß, davon 15 Mg. Torfwiese, in d. N. v. Bydg., m. leb. u. tot. Invent. sof. zu verkaufen. Off. u. **Z. 16710** a. d. G. d. Z.

Villa
sehr schön geleg., 5 **Zim.,** reichliche Nebenräume, Waschküche, Stall, groß. Obst- u. Gemüsegarten, zu verkaufen. 16700
Frau B. Gehrke, Nakło,
Planty Mickiewicza 263.

Landwirtsch.
Niederungswirtschaft, 64 Mrg., 32 Mrg. gt. schw. Boden, Rest gt. zweischn. Meliorationswies., 5 Min. von der Chaussee, Privatbesitz, ohne Lasten, mit gt. Gebäud., voller Ernte u. sämtlichem leb. u. tot. Inventar sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. in der Gschst. d. Ztg. 16709

Landwirtschaft
80 Morg., weg. Todesfall preiswert zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 16712

Ein Dobermann
z. vk. **Długa 8, II, l.** 16729

Zahle die höchsten Preise
für Klaviere, Flügel, Mahagoni-, Birken- u. and. gute Möbel. Altertümer, Türkische Tücher. Off. u. **G. 16382** a. d. G. d. Z.

Kaufe ständig
Klaviere, Flügel, Teppiche, Mahag-, Birken- u. bess. Möbel, Türkische Tücher, Altertümer.
Pielke, ulica Sniadeckich (Elisabethstr.) **39.** 16283

Musik-Instrumente
kauft **Lewin, Wallstr. 1.**
16723

Neu eröffnet!
Dom Handlowy
ulica Sniadeckich 5a
(Elisabethstr.), 16583
Ecke Pomorska
kauft Möbel u. all. andere, was Sie verkaufen wollen, gegen Kasse zu Tagespreis.

Kredenz,
Schlafzimmer, Salongarnitur, Herrenzim., Schreibtisch, Vertiko zu kaufen gesucht. Offrt. unt. **B. 16338** an die Geschst. dieser Zeit.

Kaufe
gute, auch gebrauchte
Möbel 16584
(alles andere sowie Wirtschafts-Gegenstände
von 10-4 Uhr.
Angebote erbitte an **ul. Mazowiecka (Heynestraße) 2,** 1 Treppe, lks.

Eich. Schlafzimmer,
nußb. Tische, Bettstell. m. Spiral., Stühle sowie Chaiselongue zu verkaufen. **Schmidt,** 16627
Długosza (Sophienstr.) 8.

Allerlei Tafelgesch., Tafeltuch m. 12 Serv. z. kf. ges. Off. u. **E. 16634** a. d. Gst. d. Z.

Zu kaufen gesucht
für eig. Rechnung Betten, Steppdecken, Bett- und Tischwäsche, Gardin., Portier., Wasch- u. Nachttische, Tische, Stühle, Waschserv., Garderobenständer 16610
Danzigerstr. 135, I.

Gute Möbel,
Nußbaum u. Mahag., Antiken (auch schadhafte), **Nähmaschinen** (für Stück bis 85 000 Mk.), **Arbeits-, Hand-, Sport- u. Kind.-Wagen** kauft über Höchstpreis **Jakubowski,** 16427
Okole, Jasna 9.

Ein 16558
Mahag.-Schrank,
1 Winterpaletot, Herrenanzüge, Leibwäsche, Stiefel, 1 Waschkessel, ein Aufstelltisch und ein Gaskocher zu verkaufen bei **Kuhr, Danzigerstr. 21,** Garth., II.

Singer-Nähmaschine
vrk. **Lewin, Wallstr. 1.** 16721

Gelegenheitskauf!
Ein neuer
Herren-Pelz
sofort billig zu verkaufen **Sienkiewicza (Mittelstr.) 17. part., rechts.** 16728

Fee- u. Opossum-Pelz suche zu kaufen. Off. unt. **H. 16638** a. d. Gst. d. Z.

Pelzdecke u. Sattel z. verk. Off. u. **U. 16608** a. d. Gst. d. Z.

Tisch- und Herrenwäsche, 2 Kinderwag. m. Verd., **Waschservice, westf. Kochherd,** billig zu verkaufen. 16730 **Pomorska 58, I, lks.**

Nehme in Verkauf:
Paletots, Pelze
auf Schafwolle und anderen Futtern,
Garnituren
und sämtliche
Herr.-Konfektion.
Lucjan Szulc,
ulica Długa Nr. 65.
11415

Echt Chinalamm-Damenjacke
Herrenpelz, verk. 16831
Marcinkowskiego 8b, III.

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.
10606

Zu verkaufen: Gr. Literatur., H. Kurz, Lübke, Kunstgesch., lat. Wörterb., Lehr- u. Schulb., Chemie, Rel., Turn-, Spiel-, Handarbeitsb. usw. Gr. Atlas, Handels- u. Bürgerl. Gesetzbuch, Noten (Schubert), Liederalb., eleg. geb. usw. Gardinenstangen, Malkasten mit Farb., Staffelei, Mal- u. Zeichenp. u. Leimo, Papierkorb, Federk., Haarbürste, (Ebenh., silb. Monogr. M. F.), Brennscheren, Elektr. Pendel, Porzellan u. div. a. Sach. **Cieszkowskiego** (Moltkestraße) **11, I, l.** 16676

Schwere
Pferdegeschirre
mit komplett. Zaumzeug u. Kreuzleine, langen Zugsträngen, all. massiv ledern,
Herren-Reitsattel
komplett mit Vorderzeug. Metallteile vernickelt, in eleg. Ausführung, sowie
Arbeitssättel
m. Steigbügel, alles aus günst. Gelegenheitskäufen zu billigsten Preisen hat ab Lager abzugeben
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski,
Bydgoszcz, Gdańska 132.
Telefon 1518. 11706

Zum Verkauf:
1 **Bandsäge,** 900 mm, Fa. Kirchner, fast neu,
2 **Universal-Fräsmaschinen** f. Massenfabrik.,
1 **Rahmenschneidemaschine** f. H.- u. Kraftantr.,
1 **Transmissionswelle,** 50×6000, m. Lager und Scheiben, 16738
1 **Motorrad,** 4½ P.S., mit Gängen und Freilauf, wie neu.
Bracia Lewandowscy,
ulica Długa 36.

Ein Arbeitswagen
steht zum Verkauf 16706
Rinkauerstr. 47, 1 Tr.

Kutschwagen
sowie Geschäftswagen
hat abzugeb. **Frd. Runkel,** Rinkauerstr. 47, I, r. 16707

1 starkes Roßwerk, 1 neuen lcht. Arbeitswag. zu verk. **Schonfeld, Nowa Wieś/W., pow. Bydg.** 16720

Komplettes, fast neues
Schmiede-Handwerkszeug
und ein starkes 4-jährig.
Arbeitspferd
verkauft 16710
Segling in Schulitz,
Bez. III, Kr. Bromberg.

Gut erhaltener
Waschkessel u. Waschwanne
zu kaufen gesucht. Off. u. **O. 11744** an die Gst. d. Ztg.

Große und kleine
Marmorplatten
kauft **J. Wienckowski,**
Pomorska 65. 16737

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
16735

Benzinfässer 11734
eiserne, dichte, gut erhaltene sucht zu kaufen
L. Baerwald, Nakło.

Verzinkte
Eisenfässer
kauft
Ernst Schmidt,
Bydgoszcz Dworcowa 93.
Telefon 288. 11379

Gesponnene
Roßhaare,
Sprungfedern u. andere **Polstermaterialien** in größer. u. kleiner. Posten laufend zu kaufen gesucht.
Mateiki 3. 15980

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke.**
Otto Domnick, 11581
Möbelfabrik, **Weinianty Rynek** (Wollmarkt) **7.**

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene **2 Ztr.** fassende
Säcke
kauft 11726
Cukrownia Nakło.

Leere Kisten
mittlerer Größe,
einige 100 **Zigarrenkisten,**
ca. 20 kl. Würfelkisten
verkauft 16708
Jagiellońska 32, Hof.

2 eiserne, runde
Behälter
7 mm stark, Inh. 110 cbm
verkauft 11725
Cukrownia Nakło.

Zeitungspapier
kauft ständig 11463
F. Kreski, Bydgoszcz.

Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung
in der Nähe Nordeckiego (Hippelstraße) und zirka
150 bis **Lagerraum,**
200 qm
in der Nähe Św. Trójcy u. Garbary z. mieten ges. Eilangebote unt. **R. 16640** an die Geschäftsst. d. Z.

2 Zimmer und Küche
werden von sofort gesucht. Offerten abzugeb.: **Fabryka Konsarw Międzynob,** Jagiellońska 60. 16647

Wohnungstausch.
3 elegante Zimmer u. Küche, elektr. Licht, zu tauschen nach **Dortmund.** Näheres bei **Majorczyk,** Okole (Schleusenau), 16702 Jasna (Friedenstraße) 7.

Schöne, sonnige
2-Zim.-Wohnung u. K.
in Berlin-Steglitz gegen eine gleiche od. 3-Z.-Wohnung in **Bydgoszcz** zu tauschen gesucht. Näh. bei **Orlikowski, Wilczak,**
16711 Wysoka 18.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimm. f. bess. Herr. mit Klavier u. elektr. Licht u. **1 einf. möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 16715 **ul. Długa 18, 1 Treppe. (Friedrichstraße).**

Kinderl. deutsch. Ehep. sucht **1 od. 2 möbl. Zim.** nebst Küche od. Küchenbenutzg. (eig. Wäsche evtl. Betten). Pr. n. Vereinba. Off. u. **B. 16722** a. d. G. d. Z.

Gewissenhaften Rat u. Hilfe
in allen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern erteilt und übernimmt Vertretung vor dem Mieteinigungsamt 10725
Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II,
neben Hotel „Adler“.
Sprechstunden 9-11 Uhr vorm., 3-6 Uhr nachm.